© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Zweiter Nachtrag

zur Flora von Nieder-Oesterreich.

Von

Dr. August Neilreich.

Vorgelegt in der Sitzung vom 3. Februar 1869.

Ungeachtet seit dem Erscheinen der ersten Nachträge zur Flora von Nieder-Oesterreich erst drei Jahre verflossen sind, so wurden mir doch so viele Fundorte zum Theil seltener Arten mitgetheilt, dass deren Veröffentlichung wünschenswerth sein dürfte. Man wird vielleicht einwenden, dass es passender wäre, die Herausgabe dieser Nachträge noch für einige Jahre aufzuschieben, bis sich ein grösseres Material angesammelt hätte. Diese Einwendung ist an und für sich ganz richtig, allein meine Gesundheitsverhältnisse sind von der Art, dass ich höchstens Monate aber keine Jahre zuwarten kann, wenn anders die mir gemachten Mittheilungen nicht der Vergessenheit verfallen sollen.

Auch einige für dieses Gebiet neue Arten wurden während dieses dreijährigen Zeitraumes aufgefunden, insbesondere hat man im Prater auf den Wiesen zwischen der Hauptallee und dem Donaukanale allerlei Pflanzen fremden Ursprungs beobachtet, die früher um Wien gar nicht oder doch nicht im Prater als einer ihnen nicht zusagenden Lokalität bemerkt worden sind. Es wäre diese Erscheinung geradezu unerklärlich, wenn man nicht wüsste, dass im ehemaligen Thiergarten im Prater während des Frühlings 1866 eine landwirthschaftliche Viehausstellung stattfand und dass im Sommer desselben Jahres während der Kriegszeit auf vorerwähnten Wiesen mehrere Kavalerie-Regimenter campirten, welche Heu und Hafer wahrscheinlich aus Ungarn bezogen. Auf diese Weise wurden Pflanzen eingeschleppt, welche diesem Gebiete fremd sind, und von denen die meisten, vielleicht alle in wenigen Jahren wieder verschwinden dürften. Gleichwohl habe ich ihrer in diesen Nachträgen erwähnt, um die Aufmerksamkeit der Botaniker auf dieselben zu erhalten.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Da ich während der verflossenen drei Jahre ausser Stande war, botanische Ausflüge von nur einiger Bedeutung zu machen, so rühren alle hier vorkommenden Angaben von Botanikern her, welche ihre Beobachtungen theils in verschiedenen Zeitschriften bekannt gemacht, theils mir schriftlich oder mündlich mitgetheilt haben. Diesen letzteren statte ich hiermit für ihr freundliches Entgegenkommen meinen verbindlichsten Dank ab. Am Ende dieser Abhandlung sind ihre Namen und die Art ihrer Beiträge verzeichnet.

Der durch seine orografischen Prachtwerke berühmte Oberst von Sonklar hat nicht nur in der österr. botan. Zeitschrift 1866 einen sehr reichhaltigen Aufsatz über die Flora von Wiener-Neustadt veröffentlicht, sondern mir hierüber auch mehrere in obigem Aufsatze nicht enthaltene Funde und Bemerkungen mitgetheilt, sowie einige darin vorkommende Angaben berichtigt. Ich habe mich daher in gegenwärtiger Abhandlung vorzugsweise an die von ihm mir persönlich gemachten Mittheilungen gehalten und die in seinem gedruckten Aufsatze aufgenommenen Arten übergangen, welche er selbst zurückgenommen hat.

Nach meinem Wunsche hätte ich an der Flora von Nieder-Oesterreich sowohl in pflanzengeografischer, als systematischer Beziehung so manches noch zu ergänzen und zu verbessern, allein hat schon das periodische Nachschieben neuer Fundorte seine unerquickliche Seite, so gilt diess um so mehr von Aenderungen in wesentlichen Dingen, die, wenn sie nicht im Zusammenhange mit dem Ganzen vorgebracht werden, eher störend als aufklärend wirken. Ich überlasse diess der Zukunft, welche andere jüngere Kräfte und neue vielleicht geläuterte Ansichten mit sich bringen wird.

EQUISETACEEN.

Equisetum arvense (3) *). Anfangs Juni 1866 fand ich in feuchten Gebüschen am Kriegauer-Wasser im Prater eine sterile Form mit überhängender Stengelspitze und langen schlaffen ebenfalls überhängenden Aesten, in der Tracht dem *E. silvaticum* L. sehr ähnlich, nur derber. Von der Varietät *pseudo-silvaticum* Milde Höh. Spor. Pfl. 97 ist diese Form verschieden, weil der Stengel nicht weiss, sondern grün ist und die Aeste nicht selbst wieder quirlig-ästig, sondern einfach sind. Ich halte sie für eine krankhafte Bildung, veranlasst durch den der Vegetation so verderblichen Frühlingsfrost des vorerwähnten Jahres, da die Aeste so leicht abfallen und ich sie das nächste Jahr nicht mehr fand.

Equisetum Telmateia (3, 1). Bei Zelking nächst Melk und bei Kemmelbach BG. Ibbs (Progn.)

---

*) Bedeutet die Seitenzahl der Flora von Nieder-Oesterreich. Bei 2 oder 3 Zahlen zeigt die letzte, wenn sie niedriger als die vorstehende ist, die Seite der Nachträge vom Jahre 1866 an.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Equisetum littorale (4, 974). Auf Wiesen bei Blindendorf nächst Neunkirchen (Krz.). In Milde Höh. Spor. Pfl. 114 wird die hybride Natur dieser Pflanze bezweifelt, weil die grosse Verbreitung und das häufige Vorkommen derselben einer solchen Annahme widersprechen.

Equisetum hiemale (5, 974, 2). Am linken Ufer des Neudecker Baches unterhalb des Weissenhofes bei Kritzendorf nächst Klosterneuburg an mehreren Stellen, fructificirt auch und zeigt einzeln verästelte Exemplare (Leithe und Heinzl ZBG. 1866 p. 493).

Equisetum ramosum (6). An der untern Ibbs gegen Wasen zu (Progn.)

Equisetum variegatum (6, 2). Im todten Donau-Arm in der Schüttau*) im Prater (Breidl.), dann im Eisenbahn-Materialgraben dem Bahnhofe von Kemmelbach gegenüber mit *Typha minima* häufig (Progn.)

POLYPODIACEEN.

Polypodium Phegopteris (8, 3). Bei Steinegg am Kamp BG. Horn (Erd.)

Polypodium Dryopteris α. glabrum (8, 3). Bei Imhof und dem Waldhofe nächst Krems (Erd.), dann bei Raabs und Grossau (Krenb.)

Aspidium Lonchitis (10). Auf dem Eisernen Thor bei Baden in der Nähe des Gipfels (Berr.), also in der Bergregion. Ein abnormer Standort.

Aspidium aculeatum (10). In der Schlucht des Eckbaches am Fusse des Rosskopfes bei Neuwaldegg auf Sandstein (Jur.), bei Pitten BG. Neunkirchen auf Schiefer (Berr.)

Aspidium spinulosum (10, 3). Bei dem Waldhofe nächst Krems (Erd.) und wahrscheinlich auf allen Schieferbergen des ehemaligen Kreises OMB.

Aspidium Oreopteris (12, 3). Bei Purgstall BG. Scheibbs auf Sandstein (Fraub.)

Aspidium Thelypteris (12, 3). Zwischen Gebüsch bei der Jesuitenmühle von Moosbrunn in grösserer Menge aber steril (Breidl.) Der Standort auf dem Torfstich daselbst ist durch Erweiterung desselben verloren gegangen (Reich.) Auf der Fussmaisl bei Oberndorf BG. Scheibbs (Fraub.)

Aspidium alpestre (9, 974, 3). Auf Felsen zwischen Scheibbs und Gaming, dann bei Neuländ nächst Lunz (Fraub.)

Asplenium viride (15, 3). In der Schlucht des Eckbaches am Fusse des Rosskopfes bei Neuwaldegg auf Sandstein (Berr.)

---

*) Die Schüttau bildet die NO. Spitze des Praters. Der Damm von der Schwimmschule zu den Kaisermühlen führt durch dieselbe. Der von Breidler erwähnte todte Donau-Arm kömmt in der Fl. v. NÖ. unter den Namen Kriegauer Wasser vor.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Asplenium septentrionale (15). Auf Gneissfelsen des Haglersberges am Neusiedlersee, bei Aspang (Jur.), auf allen Felsen an der Thaia bei Raabs (Krenb.)

Asplenium germanicum (15). Auf Gneissfelsen des Haglersberges am Neusiedlersee (Jur.) und bei der Ruine Kollmitz nächst Raabs (Handtke)

Asplenium fissum (16). Auf dem Schneeberg ohne nähere Angabe (Hartm. in Bayer Excurs. Buch 60).

Scolopendrium officinarum (17). Auf dem nördlichen Abhange des Geissberges gegen Kaltenleutgeben (Felkel ZBG. 1868 p. 522), dann im Schlossbrunnen von Ober-Ranna BG. Spitz (Parment.) Der älteste Name ist *S. vulgare* Sym.

Blechnum Spicant (18, 3). An der Strasse von Buchenstuben BG. Scheibbs nach Annaberg BG. Lilienfeld (Erd.)

OPHIOGLOSSEEN.

Ophioglossum vulgatum (20, 4). Auf Wiesen am Heustadlwasser im Prater (Breidl.), auf dem Sonnenwendstein bei Schottwien (Berr.), im Grundelwalde bei Grossau (Handtke).

Botrychium Lunaria (20, 4). Auf dem Sonnenwendstein bei Schottwien (Reuss jun.), auf Bergwiesen und an Waldrändern bei Raabs (Krenb.), im Grundelwalde bei Grossau (Handtke), bei Zwettl (J. Kern.)

LYCOPODIACEEN.

Lycopodium Selago (21). Bei Rekawinkel (Jur.) und Hochstrass im Wienerwalde auf Sandstein (Breidl.)

Lycopodium annotinum (22). Auf dem Scheibenberg in der Pfalzau BG. Purkersdorf auf Sandstein (Jur.)

Lycopodium alpinum (22, 974, 5). Häufig auf der Feistritzer Schwaig auf dem Wechsel (Jur.)

Lycopodium complanatum (23, 974, 5). In Wäldern bei Bromberg BG. Neunkirchen (Berr.), auf dem Dürnberg gegenüber der Ruine Schauenstein am Kamp BG. Allentsteig (Erd.), dann in Wäldern bei Gross-Siegharts BG. Waidhofen an der Thaia (Handtke).

Lycopodium clavatum (23, 5). In Wäldern bei Raabs (Krenb.)

Selaginella helvetica (24). Auf den Wiesen und in den Donau-Auen zwischen Melk und Pöchlarn, dann auf Wiesen an der Ibbs bei Kemmelbach (Progn.)

GRAMINEEN.

Oryza clandestina A. Braun. *Leersia oryzoides* Sw. (27, 5). In einem sumpfigen Graben bei Gramat-Neusiedl (Breidl.)

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Digitaria sanguinalis β. ciliaris (33). In einem Weingarten auf dem Laaerberg (Breidl.)

Digitaria filiformis (33, 6). Unkraut in den Gärten und an den Häusern von Melk (Progn.)

Stipa pennata (40, 6). Auf dem Steinfeld, bei Fischau, auf dem Rosaliengebirge bei Neudörfel (Sonkl.)

Stipa capillata (40, 6). Auf der Rampe des Paradiesgärtchens in Wien (Berr.), an Rainen zwischen Neustadt und Fischau (Sonkl.), auf dem Staatzer Berg (Münke.)

Milium effusum (41, 6). An schattigen Stellen der Ibbs bei Kemmelbach (Progn.)

Agrostis Spica venti α. diffusa (45). Auf den Aeckern des Rosaliengebirges oft massenhaft (Sonkl.)

Calamagrostis lanceolata (46, 6). In den Auen der Fischa bei Neustadt (Sonkl.)

Calamagrostis littorea (46). An der untern Ibbs und in den Sümpfen derselben (Progn.)

Hierochloa australis (49). Auf dem Rosaliengebirge bei Katzelsdorf (Sonkl.)

Holcus mollis (50). Auf Wiesen bei Blindendorf nächst Neunkirchen (Krz.), auf Wiesen bei Raabs mit *H. lanatus* jedoch seltener (Krenb.)

Melica uniflora (52, 6). Auf dem Kollmitzberg bei Raabs (Handtke).

Avena caryophyllea (55, 6). Auf Triften bei Oberndorf BG. Scheibbs (Fraub.) Fast überall wird Wiggers als Autor citirt, was unrichtig ist, es sollte heissen Weber in Wigg. Prim. Fl. Holsat. 10.

Eragrostis poaeoides β. major (62). Am Kaiserwasser in der Zwischenbrückenau bei Wien, bei Pitten BG. Neunkirchen (Berr.)

Poa alpina β. collina (64). Im Kalkschutt an der Eisenbahn bei Neustadt (Sonkl.), auf sandigen Hügeln zwischen Hainburg und Wolfsthal (Wiesb.)

Poa fertilis (66). Auf Sumpfwiesen bei Neustadt (Sonkl.) und Blindendorf nächst Neunkirchen (Krz.)

Glyceria aquatica (69, 7). Bei der Heidemühle nächst Solenau (Sonkl.)

Molinia caerulea (69, 8). In der Donau-Au bei Theiss nächst Krems bis 8′ hoch (Kalbr.), gemein im Gebiete der BG. Melk, Scheibbs und Ibbs (Progn.)

Bromus squarrosus (81). Auf dem Braunsberg bei Hainburg (Wiesb. Exsicc.)

Triticum caninum (86, 8). Im Park v. Weikersdorf b. Baden (Berr.)

Hordeum maritimum (88). Am Damm der Eisenbahn zwischen dem Wiener Bahnhofe und Simmering, dann in der Schottergrube hinter dem Arsenal. (Hack.)

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Lolium italicum (89, 8). In den Höfen des Polytechnicums in Wien (Hack.) Verwildert um Langenlois (Kalbr.)

Nardus stricta (91, 8). Auf Waldwiesen bei Elsarn BG. Ravelsbach (Kalbr.)

CYPERACEEN.

Carex disticha (98, 8) auf nassen Wiesen im Lengenfelder Walde nächst Langenlois (Kalbr.)

Carex stenophylla (98, 8). Am Kanaldamm bei Neustadt und von hier über Katzelsdorf bis an den Fuss des Rosaliengebirges, daselbst massenhaft (Sonkl.)

Carex teretiuscula (100, 974, 8). Auf dem Hochmoor von Karlstift (Kalbr.)

Carex paradoxa (101, 8). Im todten Donau-Arm in der Schüttau im Prater (Breidl.)

Carex paniculata (101, 8). In Sümpfen bei Nieder-Grünbach BG. Gföhl (Kalbr.)

Carex bryzoides (102, 9). Im Aignerthal bei Mautern (Erd.), an der Thaia bei Raabs (Krenb.), auf dem Hochmoor von Karlstift (Kalbr.)

Carex cyperoides (102, 9). Einige Exemplare am Kaiserwasser in der Brigittenau 1865 (Breidl.), wohl nur zufällig.

Carex stellulata (103). Auf nassen Wiesen bei Ruprechtshofen BG. Mank (Progn.) Den bei Krems angegebenen Fundort (Nachtr. 9) hält Erdinger für unrichtig, da ihm diese Art ungeachtet 11jähriger Beobachtung daselbst nicht vorgekommen ist.

Carex elongata (103). Am zweiten Teich bei dem Waldhofe nächst Krems. Der Fundort in der Donau-Au bei Krems (Nachtr. 9) dagegen ist als unrichtig zu streichen (Erd.).

Carex loliacea L. soll nach Wulf. Fl. nor. 744 an feuchten Waldstellen in Schönbrunn und bei Rodaun vorkommen, was entschieden irrig ist.

Carex stricta (105, 10). Auf Sumpfwiesen bei Blindendorf nächst Neunkirchen (Krz.) Eine zarte Form mit langen schlaffen schmalen ungefähr $^1/_3$''' breiten Blättern fand Kalbruner an feuchten Waldstellen bei Langenlois. Etwa *C. gracilis* Wimm. Fl. Schles. III. Ausg. 80 ?

Carex turfosa (106) halte ich nun nach Wimmer's trefflicher Auseinandersetzung für eine ebenso gute Art, als es die übrigen dieser höchst schwierigen Gruppe sind und zwar:

Carex turfosa Fries. Torf-Segge. *Wurzelstock* faserig, lockerrasig, *beblätterte Ausläufer treibend. Halme* aufrecht, 3kantig, *am Grunde mit blattlosen Scheiden umgeben*, oben nackt. *Grundständige Scheiden ganz* oder nur etwas netzfaserig. *Blätter* lineal, flach, *am Rande schwach*

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

zurückgerollt. Männliche Aehren 1—2. *Weibliche Aehren* 2—3, walzlich, gedrungenblütig, *sitzend*, aufrecht, meist genähert. Das unterste Deckblatt blattartig, lineal, scheidenlos, über die Spitze der obersten männlichen Aehre nicht hinausragend, die übrigen viel kürzer, pfriemlich oder borstlich. Narben 2. *Früchte* eiförmig, *vorn flach*, *hinten convex*, längsnervig, kahl, sehr kurz geschnäbelt, Schnabel stielrund, ungetheilt.

C. turfosa Fries Bot. Not. 1843 p. 104, Anders. Pl. Scand. I. p. 43 t. 6 f. 58, Wimm. Fl. Schles. III. Ausg. 81, * Ortm. ZBV. 1854 p. 11.

Halme 1—1½' hoch, dünn, biegsam, sammt den ½—1''' breiten Blättern grasgrün, die untern Blätter oft so lang als der Halm. Grundständige Scheiden braun. Aehren manchmal zweigeschlechtig. Weibliche Aehren verhältnissmässig klein, ungefähr 6''' lang, oft kürzer, Bälge dunkel rothbraun, mit oder ohne grünen Rückenstreifen, kleiner als die seegrünen leicht abfallenden Früchte. Zwichen *C. stricta* und *C. vulgaris* in der Mitte; von jenem durch eine feinere Tracht, lockere ausläufertreibende Rasen und die in der Regel grundständigen ganzen Scheiden; von diesem durch höhere am Grunde mit blattlosen Scheiden umgebene Halme und zurückgerollte Blätter verschieden. Bei *C. vulgaris* sind die Halme von der Basis an beblättert und die Blätter am Rande eingerollt, doch ist dieses letztere Merkmal nur undeutlich ausgedrückt.

Ueberall auf sumpfigen Wiesen und in torfigen Wäldern auf dem Schiefer- und Granitplateau des Waldviertels vom Gföhler Walde bis an die westliche Grenze des Gebietes, auch auf Wiesenmooren bei Reichenau (N.) — Mai, Juni ♃.

Carex ericetorum (Nachtr. 10.) Auf dem südlichen Abhange des sandigen Wachberges bei Melk massenhaft und sehr üppig, aber nur an dieser Stelle (Progn. Exsicc.)

Carex pilulifera (108, 10). Bei Neuländ nächst Lunz (Fraub.)

Carex humilis (110, 10). Auf dem Galgenberg bei Wolfsthal (Wiesb.), auf Grasplätzen bei Fischau (Sonkl.)

Carex supina (111.) Auf Triften bei Wolfsthal (Wiesb. Exsicc.), auf dem Holzkogel bei Katzelsdorf (Sonkl.)

Carex alba (111, 10). Auf dem Bisamberg (Breidl.), im Akademie-Parke, dann im Grossen und Kleinen Föhrenwalde bei Neustadt sehr häufig (Sonkl.), an der Erlaf bei Wieselburg und an der untern Ibbs massenhaft (Progn.)

Carex limosa (112, 10). Bei Gross-Meinharts BG. Etzen (Erd.)

Carex nitida (112, 974). Auf dem Hainburger Schlossberge (Wiesb. Exsicc.)

Carex pendula (113, 10). Bei dem Waldhofe nächst Krems (Erd.)

Carex ferruginea (114, 11). Auf dem Alpl des Schneeberges (Berr.)

Carex silvatica (117). An schattigen Stellen bei Melk, in der Niederung an der untern Erlaf und Ibbs (Progn.)

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Carex hordeistichos (119, 11). An feuchten Stellen bei Gramat-Neusiedl (Berr.), in Strassengräben bei Neustadt (Sonkl.)

Carex Oederi (120, 11). Auf Sumpfwiesen bei Blindendorf nächst Neunkirchen (Krz.)

Scirpus setaceus (125, 11). Im Georgiwald bei Grossau (Handtke.)

Scirpus Holoschoenus (126). Auf Sumpfwiesen bei Blindendorf nächst Neunkirchen (Krz.)

Scirpus pauciflorus (129, 974). An feuchten Wiesenstellen zwischen Ober-Weiden und Baumgarten an der March (Th. Hein), auf Sumpfwiesen bei Kottingbrunn (Reuss. jun.) und Blindendorf nächst Neunkirchen (Krz.)

Scirpus radicans (131, 12). Auf Sumpfwiesen bei Blindendorf nächst Neunkirchen (Krz.), dann an sumpfigen Stellen bei Alt-Weitra (Kalbr.)

Eriophorum alpinum (131, 975, 12). Auf Torfwiesen zwischen Karlstift und Rindlberg BG. Weitra (Berr.)

Schoenus nigricans (133, 975). Bei dem Bahnhofe von Laxenburg (Fraub.), auf der Pfenningwiese bei Buchberg am Schneeberg (Sonkl.)

Schoenus ferrugineus (134). Auf Sumpfwiesen bei Neustadt und Piesting, bei der Teichmühle in der Neuen Welt (Sonkl,), am Neusiedler See (Rausch.)

Cyperus flavescens (134, 12). Im todten Donau-Arme in der Schüttau im Prater (Breidl.), im Aignerthale bei Mautern (J. Kern.), häufig in den Umgebungen von Melk bei Rosenfeld, Pöverding, Zelking (Küff.)

Cyperus fuscus (135). An der Donau und Pielach bei Melk, beide Varietäten (Küff.)

ALISMACEEN.

Triglochin maritimum (136, 12). An sumpfigen Stellen bei dem Universum in der Brigittenau (Breidl.)

BUTOMACEEN.

Butomus umbellatus (138). In den Donausümpfen zwischen Melk und Pöchlarn (Progn.)

JUNCACEEN.

Luzula Forsteri (139). Auf dem Hundskogel in der Brühl und von hier über Gisshübel bis auf den hintern Föhrenkogel des Geissberges (Hack.), dann auf dem Rosaliengebirge (Sonkl.)

Luzula pilosa (140, 12). Häufig in Wäldern bei Raabs (Krenb.)

Seite 145 nach *Juncus Jacquini*:

Juncus triglumis L. Dreibalgige Segge. *Wurzel faserig*, kleine Rasen bildend. *Stengel* aufrecht, stielrund, *an der Basis beblättert, sonst nackt*, alle blütetragend. Blätter stielrund-pfriemlich, scheidig. *Blüten*

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

6männig, *zu dreien*, seltener zu 2 oder 4 *in ein endständiges Köpfchen vereinigt. Köpfchen von so vielen Deckblättern, als Blüten vorhanden sind, gestützt, Deckblätter trockenhäutig*, eiförmig, das Blütenköpfchen mehr oder minder verdeckend. Perigonblätter spitz. Kapseln 3kantig-ellipsoidisch, stumpf. Samen an beiden Enden mit einem häutigen Anhängsel.

J. triglumis L. Spec. 328, MK. Deutschl. Fl. II. 593, Koch Syn. 840, * Schult. Schneeb. II. 124, Bayer Excurs. Buch 94, Fl. dan. t. 132, Sv. Bot. t. 497, EB. t. 899, Sturm H. 28, Host Gram. II. t. 92, Reichb. Icon. XIX. f. 865.

Stengel 3—6″ hoch, Blätter kurz, nur 1—2″ lang, Blattscheiden röthlich, Deck- und Perigonblätter röthlichgelb bis rostbraun. Durch die faserige Wurzel und das blattlose röthliche Köpfchen sehr ausgezeichnet.

An sumpfigen Stellen der Alpen. Auf dem Schneeberg, wo ihn Prof. Hartmann schon vor 40 Jahren in Hayne's Gesellschaft fand, ohne sich auf den speciellen Standort erinnern zu können (Bayer in brieflicher Mittheilung). Wie vorher erwähnt, haben bereits Schultes diese Art auf dem Schneeberg und Kreutzer im Prodr. 80 in der Prein angegeben, da jedoch beide Autoren wenig Glauben verdienen, so habe ich den *J. triglumis* in der Fl. v. NÖ. 970 um so mehr unter die zweifelhaften Arten aufgeführt, als es auf dem Schneeberg keine alpinen Sümpfe gibt. — Juli, August ♃, vielleicht ⊙

Juncus atratus (147). An nassen Stellen bei Schiltern BG. Langenlois (Kalbr.), am untern Lunzersee (Fraub.)

Juncus supinus γ. fluitans (148) In Torfgräben bei St. Oswald im Isperthale (Küff.)

Juncus compressus β. ellipsoideus (149). Auf nassen Wiesen bei Grossau (Handtke) und bei Schlatten nächst Ruprechtshofen BG. Mank (Progn.)

Juncus Tenageia β. pallidus (150, 13). Auf nassen Aeckern bei Achau (Hack.), auf der Viehweide vor dem Eichenwäldchen zwischen Baden und Vöslau (Reuss. jun.)

MELANTHACEEN.

Tofieldia calyculata α. major (151). Auf Sumpfwiesen bei Neustadt (Sonkl.) und bei Blindendorf nächst Neunkirchen (Krz.)

Veratrum album α. albicans (153). Auf dem Hochmoor von Karlstift (Kalbr.)

Colchicum autumnale (153, 13). Die im Frühjahre blühende Form auf Wiesen am Fuss des Rosskopfes bei Neuwaldegg (N.), dann häufig auf Waldwiesen bei Neustadt (Sonkl.)

LILIACEEN.

Lilium Martagon (154, 13). Im Thalwege der Erlaf bei Kendl nächst Petzenkirchen und der Ibbs bei Neumarkt BG. Ibbs (Progn.),

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

dann bei dem Pötschinger Sauerbrunnen auf Schiefer (Sonkl.) Mit weisser Blüte im Kreutwalde an der Strasse von Hornsburg nach Unter-Olberndorf (Höf.) und auf der Ganswiese (Krz.)

Anthericum ramosum (156). An der Erlaf unterhalb Wieselburg (Progn.)

Ornithogalum narbonense (156, 13). Auf dem Schafberg bei Dornbach (I. Hein).

Ornithogalum comosum (157, 13). Auf Kalkhügeln bei Fischau (Sonkl.)

Ornithogalum umbellatum α. silvestre (158. 13). Synonyme, welche keinem Zweifel unterliegen, sind nur folgende: *O. tenuifolium* Reichb. Fl. exsicc. XVII. n. 1617 und Icon. XX. f. 1020, *O. collinum* Koch Syn. 821 und *O. Kochii* Parlat. Fl. ital. II. 440, weil Tommasini eine und dieselbe Pflanze an obige 3 Autoren und an die zoologisch-botanische Gesellschaft versendet hat und dieselbe mit schmächtigen Formen des *O. umbellatum α. silvestre*, wie es um Wien vorkömmt, identisch ist. Ob *O. tenuifolium* und *O. collinum* Gussone hiervon verschieden sind, lässt sich bei den beständigen Widersprüchen der Autoren nicht entscheiden. Wenn man übrigens die Var. *α.* von der Var. *β.* als Art trennen will, so lässt sich dagegen füglich nichts einwenden, weil erstere keine oder doch nur sehr wenige, letztere stets zahlreiche Brutzwiebelchen treibt. Die Var. *α.* hätte dann den Namen *O. pratense* abgeleitet von *O. umbellatum pratense* Wierzb. in Reichb. Icon XX. 1848 p. 15 (älter als *O. Kochii* 1852 und passender) zu führen und für die Var. *β.* wäre der Name *O. umbellatum* L. beizubehalten. *O. pratense* Pers. kömmt hier nicht in Betracht, weil es eine *Gagea* ist.

Ornithogalum chloranthum Saut. in Koch Taschenb. 508, Syn. 822 und Reichb. Icon XX. f. 1032 soll nach Ortmann ZBV. 1854 p. 13 an schattigen Stellen im Garten des Theresianums in Wien vorkommen, wird aber von ihm nur für eine im Schatten entstandene Form des *O. nutans* gehalten. Alles, was ich als *O. chloranthum* aus der Wiener Gegend mit Einschluss des Theresianums gesehen habe, konnte ich von *O. nutans* nicht unterscheiden (Vergl. auch Bayer Excurs. Buch 97).

Gagea stenopetala (159, 13). Auf dem Leonhardiberg bei Perchtoldsdorf (Rausch.), bei Mittelberg nächst Langenlois (Kalbr.)

Gagea bohemica (160, 975, 13). Ueber den nähern Standort bei Horn, wo sie sich immer mehr zu verbreiten scheint, siehe Steining. ZBG. 1866 p. 487. Bei Magyarfalva, wo sie seit vielen Jahren nicht mehr zum Vorschein kam, fand sie A. Matz 1868 in 36 Exemplaren.

Gagea pusilla (161). Auf sandigen Aeckern bei Münchendorf (Berr.)

Scilla bifolia (161, 14). Im Kreutwalde (Höf.)

Allium acutangulum β. petraeum (165). Bei der Ruine Kollmitz nächst Raabs (Handtke).

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Allium suaveolens (165). Auf Wiesen bei Gramat-Neusiedl (Berr.)

Allium carinatum (166, 14). Auf der Zweierwiese bei Fischau (Sonkl.), bei Plankenstein BG. Mank (Fraub.), auf der Neuntagwerkwiese bei Oberbergern (J. Kern.)

Allium flavum (166, 14). Auf dem Staatzer Berg (Mündtke), im Kreutwalde, auf der Hochleiten (Höf.), im untern Kampthale bei Gars und Schönberg (Steining.), im Aignerthale bei Mautern (J. Kern.)

Allium rotundum (167). Auf dem Linienwall zwischen der St. Marxer und Belvedere-Linie (Rausch.)

Muscari tenuiflorum (Nachtr. 15). Auf dem Bisamberg, in der Pudschandllucke bei Baden (Reuss. jun.), auf der Rehleiten bei Brunn am Steinfeld (Sonkl.), auf dem Leithagebirge zwischen Bruck und Gois, auf dem Haglersberg am Neusiedlersee (Breidl.) Der vielen Unterschiede ungeachtet scheint es gleichwohl in *M. comosum* überzugehen. (Vergl. auch Wiesb. ZBG. 1867 p. 968).

Hemerocallis fulva (170). Verwildert am Kaltengang bei Himberg (Hack.)

SMILACEEN.

Paris quadrifolia (171). Exemplare mit 5 und 6 Blättern im Ernstbrunner Walde (Zeil.), dann bei Oberndorf und St. Georgen BG. Scheibbs (Fraub.)

Convallaria latifolia (172). In den Jagdremisen von Kottingbrunn (Reuss. jun.)

Convallaria verticillata (172). In Wäldern bei Hoheneich im Waldviertel (Berr.)

Majanthemum bifolium (173, 16). Im Ernstbrunner Walde (Zeil.) im Alaunthale bei Krems (Erd.), im Parke zu Horn und Ravelsbach (Steining.), in Wäldern bei Grossau (Krenb.)

HYDROCHARIDEEN.

Stratiotes aloides (174, 16). In der Krautgartenlache unterhalb Mautern (J. Kern.)

IRIDEEN.

Crocus vernus Wulf. in Jacq. Fl. austr. V. app. 1778 p. 47 begreift beide Varietäten und ist auch älter als Allioni, Reichb. Fl. germ. 85, Graf Flora 1836 I. 289, Koch Syn. 804, Parlat. Fl. ital. III. 223 (175, 16). Aendert ab:

α. grandiflorus. Perigonzipfel 1—1½" lang, 4—6''' breit, dunkler oder heller violett, weiss oder weiss und an der Basis violett gestreift. Griffel länger als die Staubgefässe sammt den Antheren.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

C. vernus Wulf. l. c. t. 36 die obere Figur, Sturm H. 22 t. 1 Copie des vorigen, EB. t. 344, Bot. Mag. t. 860, Hayne Arzn. Gew. VI. t. 26, Rchb. Icon. X. f. 1250—54, XIX. f. 786, Dietr. Fl. boruss. t. 31, * A. Kern. ZBV. 1853 p. 31.

Bisher nur auf der Himmelreichwiese bei Gresten BG. Gaming, hier sehr häufig (Erd.), doch dürfte der Standort auf der Parzwiese bei Scheibbs (Raab) hierher gehören.

β. parviflorus. Perigonzipfel 8—10''' lang, 2—3''' breit, hier bisher nur weiss beobachtet. Griffel so lang als die Staubgefässe oder kürzer.

C. vernus Wulf. l. c. t. 36 die untere Figur, Sturm H. 22 t. 2 Copie des vorigen, Fl. dan. t. 2042 nach einem (wie es scheint) kultivirten Exemplare. — C. albiflorus Kit. in Schult. Oestr. Fl. I. 1814 p. 101, Hoppe und Hornsch. Reisetageb. 1818 p. 187. — C. vernalis * Rothe Presb. Corr. Bl. 1862 p. 43. — C. vernus var. albiflorus Reichb. Icon. X. f. 1255 und XIX. f. 787 β. stellt des grossen Perigons und des kurzen von den Antheren überhöhten Griffels wegen eine Uebergangsform dar.

Sehr häufig, oft massenhaft auf feuchten Wiesen des Schieferplateau's im Gebiete des BG. Kirchschlag, als bei Hochneunkirchen, Schönau, Ungerbach, Lembach (Krz.) und Kirchschlag (Lorenz) — März, April. ♃.

In MK. Deutschl. Fl. I. 407 werden die Antheren des *C. vernus* so lang, die des *C. albiflorus* doppelt länger als die Staubfäden angegeben. Bei der hier vorkommenden Pflanze ist dies jedoch nicht der Fall, die Antheren und Staubfäden sind bei beiden Varietäten so ziemlich gleichlang.

Iris germanica (177, 16). Verwildert in den Jagdremisen des Laaerberges (Schur ÖBZ. 1868 p. 14), auf Felsen des Urthelsteines im Helenenthale bei Baden (Berr.), auf Felsen bei Weitenegg und Maria-Taferl BG. Persenbeug (Progn.)

Iris pumila (177, 16). Im Kreutwalde vor der Lorenzmühle (Höf.), auf trockenen Wiesen zwischen Laxenburg und Münchendorf, auf dem Haglersberge am Neusiedler See (Berr.)

Iris sibirica (178, 17). Auf Wiesen bei Neustadt (Sonkl.) und Urzenlaa BG. Kirchberg am Wagram (Kalbr.)

Iris graminea (179. 17). Am Fusse des Sooser Lindkogels bei dem s. g. Schelmenloch (Berr.)

AMARYLLIDEEN.

Leucoium vernum (180, 975, 17). Auf nassen Wiesen bei Pommersdorf BG. Raabs (Krenb.), an der Ibbs und deren Nebenbächen zwischen Kemmelbach und der Donau in Menge, bei dem Bahnhofe von Kemmelbach vermischt mit *Galanthus nivalis.*

ORCHIDEEN.

Orchis fusca (186, 17). In den Jagdremisen bei Kottingbrunn sehr häufig (Reuss jun.)

Orchis ustulata (187). Mit weissen Blüten bei Mistelbach (Fraub.)

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Orchis coriophora (188, 17). Am todten Donau-Arm in der Schüttau im Prater (Breidl.), auf Sumpfwiesen bei Soos (Berr.) und in der Neuen Welt, in der Lichtenwörther Au bei Neustadt (Sonkl.)

Orchis pallens (189, 18). Auf dem Hutwischberg BG. Kirchschlag (Krz.)

Orchis laxiflora (189, 18). Auf Sumpfwiesen bei Hölles und Felbring in der Neuen Welt (Sonkl.), bei Neusiedl am See, Gois (N.)

Orchis sambucina (190, 18). Auf dem Hutwischberg BG. Kirchschlag (Krz.), bei Oberndorf BG. Scheibbs (Fraub.)

Orchis latifolia β. incarnata (191). Auf Sumpfwiesen an der Eisenbahn bei Gramat-Neusiedl (Berr.)

Anacamptis pyramidalis (192). Auf Wiesen bei Lichtenwörth (Sonkl.)

Himantoglossum hircinum (193). An Hecken bei Katzelsdorf (Sonkl.)

Platanthera chlorantha (196, 18). Auf dem Sonnenwendstein bei Schottwien (Reuss jun.), an Waldrändern bei Zemmendorf, auf dem Kollmitzberg und im Georgiwald bei Raabs (Krenb.)

Nigritella angustifolia (196, 19). Auf dem Semmering auf der Wiese nächst dem Gasthause EH. Johann (Berr.)

Herminium Monorchis (197, 19). Auf Sumpfwiesen bei Blindendorf nächst Neunkirchen (Krz.)

Ophrys myodes (198). An lichten Waldstellen auf dem Hutwisch BG. Kirchschlag (Krz.), am Fuss des Sonnenwendsteins bei Schottwien (Reuss jun.)

Ophrys aranifera (199). In der Lichtenwörther Au (Sonkl.), auf Wiesen bei Blindendorf nächst Neunkirchen (Krz.)

Ophrys arachnites (199). Auf Grasplätzen bei Netting BG. Neustadt (Sonkl.)

Ophrys apifera (199). Auf Grasplätzen bei Kritzendorf und im Gschwendgraben bei Klosterneuburg (Schiner ZBG. 1867 SB. 80.)

Limodorum abortivum (201, 975, 19). Auf dem Hohen Anninger gegen den Einödgraben (Berr.)

Epipactis microphylla (203.) Im Wald an der Strasse von Gablitz, auf den Riederberg (Jur.), im Weixelthale bei Baden (Berr.)

Epipactis palustris (204, 19). Auf Sumpfwiesen bei Gramat-Neusiedl, Neusiedl am See (Berr.) und Blindendorf nächst Neunkirchen (Krz.)

Listera cordata (205). In Wäldern bei der Ruine Emmerberg in der Neuen Welt (Sonkl.)

Goodyera repens (205). In moosigen Nadelwäldern bei Karnabrunn an der Strasse nach Nieder-Hollabrunn (Höf.), im Georgiwald bei Raabs selten (Handtke).

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Spiranthes autumnalis (206, 19). Auf Wiesen am Thiergarten zwischen Weidlingau und Laab (Berr.), bei Plankenstein BG. Mank (Fraub.)

Malaxis monophyllos (207). Auf dem Semmering in der Nähe des Gasthauses E. H. Johann und auf dem Sonnenwendstein (Reuss. jun.)

Cypripedium Calceolus (209). Im Horner Stadtwalde und bei Grübern BG. Ravelsbach (Steining.)

NAJADEEN.

Zanichellia palustris (210, 20). Im Kriegauer Wasser im Prater (Berr.), bei Engabrunn BG. Kirchberg am Wagram (Kalbr.)

Potamogeton coloratus (214). In Wassergräben bei Münchendorf (Berr.)

Potamogeton lucens (215). In Teichen bei Wilhalms BG. Gföhl (Kalbr.)

Potamogeton pusillus (218). Im Kanal bei Neustadt (Sonkl.), in Sümpfen bei Rabesreit BG. Raabs (Handtke.)

Potamogeton pectinatus (218, 20). In Bächen bei Oberndorf BG. Scheibbs (Fraub.)

Lemna polyrrhiza (219, 20). In Sümpfen bei dem Lusthause im Prater, bei Kaiser-Ebersdorf (Breidl.), in der Krautgartenlache bei Mautern (J. Kern.), bei dem Waldhofe nächst Krems (Fraub.), im Schlossteiche zu Grossau (Handtke.)

Lemna gibba (220). Bei Oberndorf BG. Scheibbs (Fraub.)

AROIDEEN.

Arum maculatum (221). Im Ernstbrunner Walde (Zeil.), in den Auen der Triesting bei Münchendorf (Berr.)

Calla palustris (221). Auf dem Hochmoor des Burgstein BG. Persenbeug (Krz.)

Acorus Calamus (222, 20). In Wassergräben bei Oberndorf BG. Scheibbs (Fraub.

TYPHACEEN.

Sparganium ramosum (224). Gemein in den Sümpfen und Bächen der Melk, der Kleinen Erlaf und der untern Ibbs (Progn.)

CONIFEREN.

Taxus baccata (226, 21). In Wäldern bei Raabs (Krenb.), bei Plankenstein BG. Mank und St. Georgen an der Leis BG. Scheibbs (Fraub.)

CERATOPHYLLEEN.

Ceratophyllum submersum (232, 21). In einem Tümpel am Heustadlwasser hinter dem Rondeau im Prater (Jur.)

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

BETULACEEN.

Betula alba β. ovata (235). Bei dem Waldhofe nächst Krems (Fraub.)

Alnus viridis (237, 21). Häufig auf Hügeln um Gross-Siegharts BG. Waidhofen an der Thaia (Kalbr.)

URTICACEEN.

Parietaria officinalis (246). Massenhaft in der Lichtenwörther Au bei Neustadt (Sonkl.), an der Thalhofwiese bei Reichenau (Berr.)

SALICINEEN.

Salix pentandra (Nachtr. 22). Acht weibliche Bäume am Heustadlwasser im Prater links vom Rondeau, natürlich gepflanzt (N.)

Salix daphnoides (255, 27). Im Halterthale bei Hütteldorf (Berr.), bei Baumgarten nächst Mautern (J. Kern.)

Salix grandifolia (Nachtr. 28). Im Sendelbachgraben bei Ober-Bergern nächst Mautern, also in der Bergregion (J. Kern.)

Salix repens (264, 29). Auf nassen Wiesen bei Neustadt (Sonkl.) und Grossau (Krenb.)

Auf der Neuntagwerkwiese bei Ober-Bergern BG. Mautern fand Erdinger einen Weidenstrauch ohne Blüte mit ovalen ungefähr 1" langen und ½" breiten, oberseits schwachbehaarten dunkelgrünen, unterseits seidig-filzigen silbergrauen Blättern; entweder die nordische *S. repens γ. argentea* Fl. v. NÖ. 264 oder ein Bastart von *S. repens* mit *S. Caprea*, was sich in Ermanglung von Blüten nicht entscheiden lässt.

Salix phylicifolia Sm. (Koch Syn. 751) oder *S. Weigeliana* Willd. (Wimm. Sal. europ. 76) fand Kalbruner bei dem Jägerhause Fakule am Rande des dortigen Teiches NÖ. von Gratzen in Böhmen nahe an der österreichischen Grenze, könnte also im Waldviertel, insbesondere im Gebiete des BG. Weitra ebenfalls vorkommen.

Salix daphnoidi-purpurea A. u. J. Kern. Herb. östr. Weid. VIII. n. 73. *S. calliantha* * J. Kern. ZBG. 1865 p. 43, jedoch nur insoweit die männliche Pflanze gemeint ist, denn die weibliche gehört zu *S. purpureo-Caprea*. Ein bisher nur männlich aufgefundener der *S. daphnoides* nahe stehender Bastart. Von dieser nur durch die gabelspaltigen Staubgefässe, von *S. purpurea* durch dasselbe Merkmal, dann die dicken länglich-walzlichen Kätzchen und die länglichen viel breiteren (bis 1" breiten) Blätter, von *S. purpureo-Caprea* blos durch die selbst in der ersten Jugend kaum behaarten Blätter und die theilweise hechtblau bereiften Zweige verschieden. — Im Salicetum an der Wien-Raaber Eisenbahn nächst dem Arsenal, nur ein Strauch, dann bei Rossatz 2 Sträuche (J. Kern.) — Ende März, April ♄.

Salix daphnoidi-Caprea (Nachtr. 31). Die der *S. daphnoides* näher stehende Form (*S. Erdingeri* J. Kern.) zwischen Hundsheim und Rossatz-

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

bach, aber nur in Blättern (A. Kern.) Die der *S. Caprea* näher stehende Form (*S. Cremsensis* A. und J. Kern. Herb. östr. Weid. VIII. n. 72) bei Baumgarten nächst Mautern (J. Kern.)

Salix purpureo-viminalis (Nachtr. 31). Eine Form mit sehr schmalen Blättern an der Donau zwischen dem Kahlenbergerdörfel und Klosterneuburg (J. Kern.)

Salix purpureo-incana (Nachtr. 32). Der weibliche Bastart, welchen Erdinger in neuerer Zeit in der Donau-Au bei Krems fand, ist der *S. purpurea* näher verwandt als der *S. incana.* Von jener unterscheidet er sich durch lineal-lanzettliche gegen die Spitze wenig oder gar nicht verbreiterte in der Jugend unterseits mehr oder minder graufilzige Blätter, von dieser durch die im Alter unterseits ziemlich kahlen bläulichen Blätter und die filzigen silbergrauen Fruchtknoten. *S. Wichurae* Pok. Holzpfl. p. 97 t. 20.

Salix purpureo-cinerea (Nachtr. 33). Bei Gisshübel in Blättern (Wol.)

Salix purpureo - Caprea oder *S. Mauternensis* (Nachtr. 33). Bei Kaltenleutgeben und Mauternbach in Blättern (J. Kern.) Im Salicetum an der Wien-Raaber Eisenbahn bei dem Arsenal kömmt nur der weibliche Strauch vor, der männliche gehört richtiger zu der bereits erwähnten *S. daphnoidi-purpurea.*

Salix incano-Caprea oder *S. Seringeana* (Nachtr. 37). Bei Kaltenleutgeben, bei Baumgarten nächst Mautern, bei Mauternbach, zwischen Hundsheim und Rossatzbach blos in Blättern (J. Kern.), im Kremsthale bei Senftenberg ein weiblicher Strauch (Erd.), der in den Nachtr. 34 bei Senftenberg angegebene männliche Strauch gehört richtiger zu der folgenden *S. incano-cinerea.* Dagegen ist *S. hircina* (Nachtr. 36), welche J. Kerner im Salicetum bei dem Arsenal fand und früher für eine weibliche *S. incano-cinerea* hielt, nach A. und J. Kern. Herb. öst. Weid. IX. 81 ein Bastart der *S. incana* mit *S. Caprea* und zwar die der *S. incana* näher stehende Form.

Salix incano-cinerea (*S. capnoides*) * A. u. J. Kern. Herb. östr. Weid. IX. n. 83, nicht Wimm. Ein bisher nur männlich aufgefundener Bastart. Von *S. incana* weicht sie durch die dicken länglich-walzlichen ungefähr 1″ langen und ½″ breiten Kätzchen, von *S. cinerea* durch die theilweise bogenförmig gekrümmten Kätzchen, von beiden durch die länglichen 2½—3½″ langen und ½—1″ breiten Blätter ab. Wie sie sich aber von *S. incano-Caprea* unterscheidet, lässt sich mit Worten nicht ausdrücken, da die Art und Farbe der Bekleidung an den jungen Zweigen und auf der Unterseite der Blätter wohl den Hauptunterschied bilden und die vielen Verwechslungen in den Bastartbildungen der *S. incana* mit *S. Caprea*, *S. cinerea* und *S. grandifolia* allein schon die grossen Schwierigkeiten beweisen, welche der richtigen Deutung dieser Blend-

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

linge entgegenstehen. — Nur ein Strauch im Kremsthale bei Senftenberg (Erd.) — April ♄.

Die von Wimmer für *S. incano-cinerea* gehaltenen Bastarte gehören andern hybriden Bildungen an, wie dies schon in den Nachtr. 37 bemerkt wurde.

Salix grandifolio-incana Wimm. Sal. europ. 154. *S. intermedia* Host Salix t. 56—7. *S. subalpina* A. Kern. ZBG. 1860 p. 225 und ÖBZ. 1866 p. 338, nicht Forbes. *S. oenipontana* A. u. J. Kern. Herb. östr. Weid. VI. n. 52. Das Vorkommen dieser Weide auf dem Josefsberg vor Maria-Zell (A. Kern. ÖBZ. 1866 p. 339), dann bei Lunz (Erd. nach J. Kern. ZBG. 1864 p. 100 Note) scheint mir einstweilen zweifelhaft zu sein, da sie an beiden Orten ohne Blüten gefunden wurde und die Bestimmung nach Blättern allein bei der grossen Aehnlichkeit der Bastarte dieser Gruppe keine Sicherheit gewährt.

Salix aurito-repens (Nachtr. 38). Bei Rastenberg BG. Gföhl und bei Etzen BG. Gross-Gerungs (Erd.)

Populus albo-tremula (268). Bei Baumgarten nächst Mautern (J. Kern.)

Populus monilifera (Nachtr. 39). Nach Wesm. in DC. Prodr. XVI. 2. p. 329 sind *P. monilifera* Ait., *P. canadensis* Mich. und *P. levigata* Willd. Synonyme Einer Art, welche er *P. canadensis* Desf. Catal. hort. Paris. nennt.

SALSOLACEEN.

Atriplex patula (273, 975). Die am Neusiedlersee vorkommende Form mit schmallinealen Blättern und aufrecht abstehenden Aesten halte ich nunmehr für die wahre *A. littoralis* L., da sie mit Exemplaren dieser Art aus der Gegend von Königsberg in Preussen genau übereinstimmt und die Deckblätter der Früchte bei der preussischen Pflanze ebenfalls aufrecht und nicht zurückgebogen sind. Auch Sturm hat sie aufrecht abgebildet. Allein einen specifischen Unterschied zwischen *A. patula* und *A. littoralis* vermag ich durchaus nicht zu finden.

Atriplex rosea (274). Sehr häufig in den Dörfern um Neustadt. (Sonkl.)

Chenopodium rubrum (278, 40). Um Neustadt selten (Sonkl.)

Chenopodium urbicum β. rhombifolium (279). Auf Schutt bei Haking an der Wien (N.)

Chenopodium Botrys (281). An der Strasse von Gramat-Neusiedl nach Ebergassing (Berr.)

Kochia Scoparia (282). Im Prater (Schur ÖBZ. 1868 p. 391), zwischen Baden und Soos (Berr.), selten bei Neustadt (Lorenz ÖBZ. XVI. 36).

Suaeda maritima (284, 41). Bei Zwergexemplaren von 4—6″ Höhe ist der Stengel beinahe oder auch ganz einfach.

2. ***Suaeda salsa*** Pall. Schwärzliches Sodakraut. Wurzel spindlig. Stengel aufrecht oder aufsteigend, seltener liegend, meist ausgebreitet-

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

ästig, kahl wie die ganze Pflanze. Blätter halbwalzlich, blaugrau-bereift oberseits schwachrinnig, an den Aesten kleiner. Blüten geknäult, meistens zu 3 in den Blattwinkeln sitzend, end- und seitenständige beblätterte Aehren bildend. Narben 2. *Samen* wagrecht, *glatt* oder nur am Rande schwach punktirt, glänzend.

Chenopodium salsum L. Spec. ed. I. 221. Suaeda salsa Pall. Illustr. p. 46 t. 39, Fenzl in Ledeb. Fl. ross. III. 785, * Aschers. ZBG. 1867 p. 580. Schoberia salsa C. A. Meyer in Ledeb. Fl. alt. I. 401, N. ab E. Gen. VII. t. 11 f. 1—12.

Eine Art von zweifelhaftem Werthe (Fenzl l. c.) und nach MB Fl. taur. cauc. I. 182, III. 176 und Vis. Fl. dalm. I. 243 nur Varietät der *S. maritima*, denn Uebergänge kommen allerdings vor, selbst im Samen. *S. salsa* ist indessen höher, derber, getrocknet schwärzlich, die Stengel sind an der Basis etwas holzig, die Blätter länger, dicker, saftiger, die Samen röthlich-schwarz, am Rande stumpfer. *S. maritima* ist von einem gelblichen oder röthlichen Grün, die Samen sind rein schwarz, netzförmig-gefurcht und dadurch gleichsam feinpunktirt, übrigens ebenfalls glänzend.

An salzigen Stellen am Neusiedlersee vermischt mit *S. maritima* (N.) In Nieder-Oesterreich nur zufällig, so auf Schutt bei Klosterneuburg 1868 (Schiner Exsicc.), häufig am Rande der Sandgruben hinter dem Arsenale bei Wien 1868 (Berr.), an wüsten Stellen des ehemaligen Glacis von der Josefstadt bis zur Elisabethbrücke stellenweise (Reuss jun.), vor dem Gebäude der ungarischen Garde schon 1835 von mir beobachtet und 1867 noch vorhanden, doch dürfte dieser Standort bald verloren gehen. Bei dem Bahnhofe von Mödling, wo sie ehemals in üppigen Exemplaren häufig vorkam, ist sie in Folge der Regulirung des Weges längst verschwunden. — August, September. ⊙

Salsola Kali (285, 41). An Rainen bei Kirchberg am Wagram (Kalbr.), an der Donau unterhalb Weinzierl bei Krems (Erd.)

AMARANTACEEN.

Polycnemum arvense β. brachyphyllon (286). Auf Schiefer bei Pitten BG. Neunkirchen (Sonkl.)

POLYGONEEN.

Rumex Hydrolapathum (229). Im Kamp bei Sebarn BG. Kirchberg am Wagram (Kalbr.)

Polygonum Bistorta (295, 41). Häufig bei Ammelsdorf BG. Eggenburg (Steining.), Grossau (Krenb.) und Karlstift (Kalbr.)

SANTALACEEN.

Thesium Linophyllum β. majus (301, 42). Auf der Zweierwiese bei Fischau (Sonkl.)

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Thesium ramosum (301). Im Prater auf der Wiese unterhalb der Kettenbrücke (Breidl.), in der Au bei Haking an der Wien (Jur.), in der Lichtenwörther Au bei Neustadt (Sonkl.)

PLANTAGINEEN.

Plantago lanceolata γ. altissima (309). In Sümpfen bei Gramat-Neusiedl (Berr.)

Plantago maritima β. dentata (309). Am Wege von Simmering auf den Laaerberg, auf feuchten Wiesen bei Soos, im Eichenwäldchen zwischen Leesdorf und Vöslau (Berr.), bei Seibersdorf an der Leitha und Baumgarten an der March (Fraub.)

Plantago tenuiflora (Nachtr. 42). Auf der Viehweide von Baumgarten von Th. Hein in grösserer Menge wieder aufgefunden.

Plantago arenaria (309, 43). In der Sandgrube hinter dem Bahnhofe von Gramat-Neusiedl (Berr.)

VALERIANEEN.

Seite 314 nach *V. dioica*:

Valeriana simplicifolia Kab. Ganzblättriger Baldrian. *Wurzelstock* schief oder senkrecht, zuletzt abgebissen, *kriechende Ausläufer treibend.* Stengel aufrecht oder aufsteigend, einfach, gefurcht, kahl wie die ganze Pflanze, mit 3 oder mehreren Blätterpaaren besetzt. *Blätter sämmtlich ungetheilt, stumpf*, die der unfruchtbaren Seitenbüschel und die untersten Stengelblätter rundlich, länglich oder eiförmig, manchmal herzförmig, ganzrandig oder ausgeschweift, in den kürzern oder längern Blattstiel herablaufend, die folgenden Stengelblätter keilförmig oder elliptisch, sitzend, die obersten lanzettlich, spitz, ungleich gezähnt, manchmal mit einem oder 2 grossen hervortretenden Zähnen versehen. Blüten in einer endständigen doldentraubigen Trugdolde.

V. dioica simplicifolia Reichb. Icon. I. f. 120, XXII. f. 1429, Koch Syn. 370. V. simplicifolia Kab. nach Uechtr. Brandenb. Ver. VI. 110.

Der *V. dioica* in der Tracht vollkommen ähnlich, wenn man jedoch *V. montana* L. von *V. tripteris* L. specifisch trennt, so muss man folgerecht auch der *V. simplicifolia* das Artenrecht zugestehen. *V. montana*, deren Blätter ebenfalls ungetheilt sind, unterscheidet sich durch den holzigen derben mehrköpfigen Wurzelstock von durchdringend aromatischem Geruche und die vorherrschend spitzen oder zugespitzten Blätter.

An sumpfigen Stellen. Bisher zwar nur bei Neuwaldegg beobachtet (Portenschl. im Herbar des k. k. botan. Cabinets als *V. dioica*), aber ohne Zweifel auch an andern Orten und bisher nur übersehen. — Mai, Juni. ♃

Valeriana elongata (315, 43). Am Schlangenwege der Raxalpe (Bayer).

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

DIPSACEEN.

Cephalaria transsilvanica (318). Häufig auf Triften zwischen dem Bahnhofe von Parndorf und Neusiedl am See (Berr.)

Knautia arvensis δ. eradiata (319). Bei Brunn am Walde BG. Gföhl (Kalbr.) Eine Missbildung der Var. *γ. diversifolia*, welche Erdinger bei Krems fand, beschreibt Reichardt in der ZBG. 1868 p. 526.

Scabiosa australis (Nachtr. 43). Auf einer Wiese am rechten Ufer der Fischa zwischen dem Bahnhofe von Gramat-Neusiedl und Ebergassing (Breidl.), dann bei dem Friedhofe von Moosbrunn (Wol.)

Scabiosa columbaria γ. leiocephala (321, 44). In den Donau-Auen bei Rossatz und Mautern (J. Kern.)

Scabiosa suaveolens (321, 44). Auf den Ungarwiesen bei Neustadt und in den Steinbrüchen bei Brunn am Steinfeld (Sonkl.)

COMPOSITEN.

1. Corymbiferen.

Adenostyles alpina α. viridis (323). Steigt bis in das Thal von Pottenstein herab (Jur.)

Aster salignus (328, 44). Am neuen Wege zum Lusthause im Prater (Rausch.), am linken Ufer der Piesting zwischen Moosbrunn und Gramat-Neusiedl (Breidl.), im Akademie-Park zu Neustadt (Sonkl.), zwischen Gebüsch an der Melk und bei St. Leonhard am Forst (Fraub.), auf Wiesen an der Erlaf von Wieselburg bis zu deren Mündung in die Donau (Progn.), am Grundelbache bei Grossau (Handtke). Ob diesen Angaben überall dieselbe Pflanze zu Grunde liegt, möchte ich bezweifeln.

Stenactis bellidiflora (329, 44). Im Akademie-Park zu Neustadt (Sonkl.)

Bellidiastrum Michelii (330). Auf der Wand bei der Kleinen Kanzel (Sonkl.)

Erigeron acre β. glabratum (331, 44). Bei Oberndorf BG. Scheibbs (Fraub.)

Solidago gigantea (Nachtr. 45). Am Kanal bei Simmering (Rausch).

Linosyris vulgaris (333, 45). Auf dem Staatzer Kalkberg (Müncke), auf der Hochleiten (Höf.), auf allen Bergen um Brunn am Steinfeld (Sonkl.)

Pulicaria vulgaris (334). Im Dorfe Rabesreit BG. Raabs (Handtke).

Inula germanico-ensifolia (336). Auf dem Bisamberge (Redtenb.)

Inula Oculus Christi (338). Auf dem Rosaliengebirge bei Neustadt auf Schiefer (Sonkl.)

Galinsoga parviflora (Nachtr. 46). In der Brigittenau (Rausch.) und selbst in subalpinen Gegenden, wie bei Türnitz BG. Lilienfeld (Leithgeb).

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Achillea Millefolium α. setacea (342, 975). Im Akademie-Park zu Neustadt (Sonkl.)

Achillea nobilis (343, 47). Auf Hügeln bei Wolfsthal nächst Hainburg (Wies. Exsicc.), auf dürren Abhängen bei Rabesreit BG. Raabs (Handtke).

Chamaemelum inodorum (346). Nur im Wiener Becken gemein, im westlichen Theile des Gebietes sehr selten oder gar fehlend (J. Kern.)

Tanacetum Parthenium (348, 48). Bei Plankenstein und St. Leonhard am Forst BG. Mank (Fraub.)

Tanacetum vulgare (349). Häufig in den Auen der Leitha (Sonkl.)

Artemisia pontica (351, 48). Bei Feldsberg (Müncke).

Artemisia scoparia (352, 48). Auf dem Staatzer Berge (Müncke).

Artemisia maritima α. erecta (353). Auf Triften bei Zwerndorf an der Strasse nach Baumgarten an der March (A. Matz).

**Artemisia annua* L. (Neilr. Diagn. 66). Am Rande eines Weingartens am Alserbach zwischen Weinhaus und Dornbach 1867 (Schur ÖBZ. 1868 p. 11). Eine russisch-asiatische Pflanze (DC. Prodr. VI. 119, Ledeb. Fl. ross. II. 592), welche erst in neuerer Zeit in den Banat und nach Slavonien eingewandert zu sein scheint und sich daselbst einzubürgern anschickt. Um Wien kann ihr Vorkommen nur zufällig und wahrscheinlich auch nur vorübergehend sein. J. Kerner und Parmentier haben sie im Herbste 1868 an dem von Schur angegebenen Standorte fleissig aber vergebens gesucht.

Doronicum austriacum (362). In Holzschlägen des Sonnenwendsteins bei Schottwien (N.), in der Schütt bei Rappottenstein BG. Gross-Gerungs (Erd.)

Senecio nebrodensis (365, 49). Bei dem Pötschinger Sauerbrunnen und selbst auf Aeckern bei Neustadt (Sonkl.)

Senecio erucifolius (365). In lichten Wäldern bei Fischau (Sonkl.)

Senecio alpinus (367, 49). Nicht die Var. α., sondern die Var. β. kömmt auf dem Göller vor (J. Kern.)

Senecio crispus γ. sudeticus (371, 50). Im Pommersdorfer Walde bei Raabs (Krenb.)

Senecio campestris α. pratensis (372, 50). Auf Wiesen im NO. von Neustadt, in der Lichtenwörther Au, im Föhrenwalde (Sonkl.)

Senecio campestris γ. aurantiacus (373, 975). Auf der Pfenningwiese bei Buchberg am Schneeberg (Sonkl.)

2. Cynarocephalen.

Echinops sphaerocephalus (374). Bei Jetzelsdorf BG. Haugsdorf (Steining.), im Kreuthale bei Unter-Olberndorf BG. Wolkersdorf (Höf.), zwischen Muthmannsdorf und Brunn am Steinfeld, im Pötschinger Walde nächst Neustadt (Sonkl.), auf dem Damm südlich vom Laxenburger Park (Hack.)

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Xeranthemum annuum (354, 50). An der Strasse von Bruck an der Leitha nach Gois (Berr.)

Centaurea Jacea β. pectinata (378). Bei dem Johanneshof nächst Gisshübel (Wol.), dann bei Oberndorf BG. Scheibbs mit weisser Blüte (Fraub.)

Centaurea montana β. incana (380). Auf dem Staatzer Berge (Müncke).

Centaurea solstitialis (382, 51). Bei Ober-Laa (Wol.), im Akademie-Park und in den Umgebungen von Neustadt (Sonkl.)

Cnicus benedictus L. Spec. ed. I. 826 (DC. Prodr. VI. 606, Reichb. Icon. XXV. t. 17). Eine Pflanze südlichen Ursprunges, die in Weingärten bei Pillichsdorf BG. Wolkersdorf kultivirt und unter dem Namen *Kramperlthee* als Hausmittel gebraucht wird (Höf.)

Cirsium pannonicum (390). Auf Wiesen bei Neustadt (Sonkl.)

Cirsium bulbosum (Nachtr. 52). Auf Wiesen bei Rabesreit BG. Raabs (Handtke), was ich sehr bezweifle.

Cirsium heterophyllum (390, 52). Bei Josefsdorf nächst Etzen BG. Gross-Gerungs (Erd.) und bei Karlstift BG. Weitra (Kalbr.)

Cirsium palustri-oleraceum (393, 54). Bei der Paltmühle nächst Ober-Bergern (J. Kern.)

Cirsium cano-oleraceum (393, 55). In Gräben zwischen Gramat-Neusiedl und Ebergassing (Berr.), auf Sumpfwiesen bei Blindendorf nächst Neunkirchen (Krz.), im Aignerthale bei Mautern (J. Kern.)

Cirsium Erisithali-rivulare (394, 56). Bei Plankenstein und Mank (Fraub.)

Jurinea mollis (397, 56). Auf dem Blumberg bei Fischau (Sonkl.) Auch bei Melk kommen 2—3köpfige Exemplare vor (Prog.)

3. Ligulifloren.

Leontodon autumnalis (402, 57). Eine Missbildung fand Progner auf dem Hiesberg bei Melk. Aus dem endständigen ziemlich verkümmerten Köpfchen sprossen bei 30 schiefaufrechte 6—12‴ lange Köpfchenstiele hervor, deren Köpfchen sehr klein und verkümmert sind und von denen einige abermals kurzgestielte noch kleinere völlig verkümmerte Köpfchen treiben.

Helminthia echioides (405, 57). Bei dem Friedhofe von Dornbach (Th. Hein).

Tragopogon campestris aus dem Marchfelde (Janka ÖBZ. 1868 p. 298) ist *T. major* Jacq. mit 8blättriger Hülle. *T. major* ändert nämlich mit 8—13blättriger Hülle ab. (Vergl. auch Neilr. ÖBZ. 1868 p. 337.)

Scorzonera austriaca (407, 57). Auf dem Blumberg bei Fischau (Sonkl.)

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Scorzonera parviflora (408, 57). Auf Sumpfwiesen bei Feldsberg (Müncke).

Scorzonera hispanica (408). Bei Walpersdorf BG. Herzogenburg (Fraub.)

Scorzonera purpurea (409, 57). Im Akademie-Park zu Neustadt und auf dem Wege nach Fischau (Sonkl.)

Podospermum Jacquinianum β. simplex (409, 57). Auf einem Acker bei Neudorf nächst Mödling (Breidl.)

Taraxacum officinale δ. palustre (412, 57). Auf Sumpfwiesen bei Blindendorf nächst Neunkirchen (Krz.)

Taraxacum serotinum (412, 57). Auf Wiesen bei Feldsberg (Müncke) und Wolfsthal nächst Hainburg (Wiesb.)

Lactuca viminea (415, 58). Im Schutt des Steinbruches bei Brunn am Steinfeld, dann auf steinigen Aeckern bei St. Aegid (Sonkl.)

Lactuca Scariola α. silvestris und zwar die Form 2. *integrifolia* (416). Bei Neustadt und Brunn am Steinfeld nicht selten (Sonkl.)

Sonchus palustris (419). Am linken Ufer der Piesting oberhalb Gramat-Neusiedl (Th. Hein und Breidl. ZBG. 1868 p. 523), dann an Teichrändern bei Feldsberg (Müncke).

Crepis setosa (421, 58). Auf dem Grasplatze vor der St. Karlskirche in Wien (Hack.), auf Luzerner Kleefeldern bei Langenlois (Kalbr.)

Crepis tectorum (423). Im Prater bei der Salami-Lache (N.), zwischen Leobersdorf und Matzendorf (Sonkl.)

Crepis succisaefolia α. glabrata (425). Auf Wiesen bei Karlstift BG. Weitra und Nieder-Grünbach BG. Gföhl (Kalbr.) Diese Varietät ist neu für Nieder-Oesterreich.

Crepis hyoseridifolia (426). Auf dem Kaiserstein des Schneeberges (Huet de Pavillon).

Crepis paludosa (427). In der Fischa-Au westlich von der Eisenbahn in grosser Menge (Sonkl.)

Hieracium praealtum α. eflagelle (432). In den Auen der Leitha bei Neudörfl (Sonkl.), im Gerölle der Donau bei Melk (Küff.), auf feuchten Wiesen bei Winden nächst Melk und an der Ibbs bei Kemmelbach (Progn.)

Hieracium aurantiacum (435, 976). Auf der nördlichen Abdachung des Holzkogels bei Neudörfl am Rosaliengebirge (Kirchst. ÖBZ. 1866 p. 37).

Hieracium staticefolium (435, 60). Im Kalkschutt bei Fischau, auf dem Rosaliengebirge (Sonkl.), auf Wiesen bei Blindendorf nächst Neunkirchen (Krz.), im Ueberschwemmungsgebiete der untern Ibbs gegen Wasen zu (Progn.)

Hieracium saxatile γ. latifolium (436). Am Steinbruch bei Brunn am Steinfeld (Sonkl.)

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Hieracium humile (441, 60). In den Steinbrüchen der Zechleiten bei Brunn am Steinfeld (Sonkl.)

4. Ambrosiaceen.

Xanthium spinosum (444). Häufig bei Neustadt, Eggendorf und Neudörfl (Sonkl.), bei Fels BG. Kirchberg am Wagram (Kalbr.)

CAMPANULACEEN.

Jasione montana (445, 61). Häufig bei Grossrussbach BG. Korneuburg (Höf.), bei Oberndorf BG. Scheibbs und St. Leonhard am Forst BG. Mank (Fraub.)

Phyteuma spicatum (446, 61). Mit dunkelblauen Blüthen an Waldrändern bei Purkersdorf (N.)

Campanula bononiensis (449). Häufig um Neustadt auf Kalk und Schiefer, als bei Brunn, Aichbühel, Altaquelle, Linsberg (Sonkl.)

Campanula Trachelium (450). Mit weisser Blüthe auf dem Anninger (N.) und bei Plankenstein BG. Mank (Fraub.)

Campanula Cervicaria (452, 62). Auf Bergwiesen bei Kierling südlich vom Dorfe (Jur.), im Schutt des Steinbruches bei Brunn am Steinfeld (Sonkl.)

Campanula sibirica (453, 62). Auf dem Bisamberg (Breidl.), gemein auf dem Rosaliengebirge (Sonkl.)

RUBIACEEN.

Galium vernum (456, 62). Im Kleinen Föhrenwalde bei Neustadt (Sonkl.)

Galium uliginosum (458, 63). Bei der Maschinenfabrik in Neustadt (Sonkl.), auf dem Hochmoor von Karlstift (Kalbr.)

Galium vero-Mollugo (461, 63). Bei Oberndorf BG. Scheibbs (Fraub.)

Asperula arvensis (463, 63). Auf Aeckern bei Stollhof in der Neuen Welt, Hochwolkersdorf BG. Neustadt (Sonkl.), Primmersdorf BG. Raabs (Handtke).

Asperula tinctoria (463). Auf Kalkhügeln bei Fischau und auf Sumpfwiesen bei Neustadt (Sonkl.)

Asperula galioides (464). Auf dem Staatzer Berge (Müncke), in Wäldern bei Sebenstein (Sonkl.)

* 6. ***Asperula Aparine*** MB. Rauher Waldmeister. Wurzelstock stengelartig, ästig, kriechend. *Stengel* aus liegender Basis aufsteigend oder klimmend und aufrecht, ästig, 4eckig, *an den Kanten so wie der Rand und Rückennerv der Blätter von abwärts gerichteten Stachelchen sehr rauh*, sonst kahl wie die ganze Pflanze. Blätter zu 6—8 quirlig, verkehrtlanzettlich, ganzrandig, stachelspitzig, gleichfarbig, ziemlich gleichlang. Blüthen in lockern Trugdolden, eine weitschweifige Rispe darstellend. Deckblätter lineal-lanzettlich, stachelspitzig. Blumenkronen glockig,

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

4männig, 4spaltig, glatt, Röhre kürzer als der Saum. Früchte körnig, kahl. (Nach schlesischen Exemplaren, denn österreichische sah ich nicht, doch hat mir Baron Uechtritz die Richtigkeit der Bestimmung bestätigt.)

A. Aparine MB. Fl. taur. cauc. I. 1808 p. 102, Schott in Bess. Prim. Fl. Galic. 1809 p. 114, Koch Syn. 359, Ledeb. Fl. ross. II. 401.

Stengel 1—2′ hoch, schlaff, zerbrechlich, sowie die Blätter glänzend. Blumen klein, weiss. Früchte ebenfalls klein, ungefähr 1‴ im Durchmesser. Mit den stachlig-rauhen Stengeln und Blatträndern an alle benachbarte Gegenstände sich klettenartig anhängend und dadurch von allen hier wachsenden Arten der Gatt. *Asperula* verschieden. Aendert ab:

α. genuina. Blumenkrone trichterig-glockig.

A. Aparine Reichb. Icon. II. f. 198, XXVII, t. 128.

β. rivalis. Blumenkrone radförmig-glockig, Röhre sehr kurz. Dem *Galium uliginosum* L. höchst ähnlich und nur durch das höchst zweifelhafte generische Merkmal der glockigen Blumenkrone verschieden.

A. rivalis Sibth. et Sm. Fl. graeca II. t. 117, Reichb. Icon. II. f. 199, Wimm. et Grab. Fl. Siles. I. 115, * Müncke Schles. Gesellsch. 1867 p. 79. Galium rivale Griseb. Spicil. Rumel. II. 156.

Hier wurde bisher nur die Var. *β.* in feuchten Gebüschen an den Teichen bei Feldsberg beobachtet (Müncke). — Juli, August. ♃.

LONICEREEN.

Lonicera nigra (466). Bei Rappottenstein BG. Gross-Gerungs (Erd.) und Karlstift BG. Weitra (Kalbr.)

Sambucus nigra (468) var. *β. virescens* mit grüngelben Beeren (Koch Syn. 356) bei St. Christof BG. Gloggnitz (Krz.)

Adoxa Moschatellina (468, 63). Im Prater bei dem Lusthause (Möller) und in der Freudenau (Głowacki), sehr häufig im Schlossgarten von Horn (Steining.), im Park von Raabs (Kreub.) Gehört zu den *Araliaceen.*

APOCYNEEN.

Vinca minor (471). Mit rosenrothen Blüten im Gurhofgraben und bei Schönbühel BG. Melk (Epple).

GENTIANACEEN.

Gentiana Cruciata (475). Auf dem Rosaliengebirge bei Katzelsdorf und Aichbühel (Sonkl.)

Gentiana Pneumonanthe (476, 64). Auf Sumpfwiesen bei Neustadt (Sonkl.)

Gentiana verna β. vulgaris (478, 64). Auch auf Wiesen der Ebene, als im Grossen Föhrenwalde bei Neustadt (Sonkl.), bei Blindendorf nächst Neunkirchen (Krz.), auf den Donau-Inseln bei Melk, unterhalb Pöchlarn, zwischen Neumarkt und Hebatendorf an der untern Ibbs massenhaft (Progn.)

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Gentiana ciliata (480). Bei Würflach BG. Neunkirchen in grosser Ueppigkeit (Sonkl.)

Erythraea linarifolia (481, 64). Auf Sumpfwiesen bei Blindendorf nächst Neunkirchen (Krz.)

Erythraea pulchella (481, 64). Bei Oberndorf BG. Scheibbs (Fraub.)

Menyanthes trifoliata (482, 64). Zwischen Velm und Münchendorf (Berr.)

Limnanthemum nymphoides (482). In einem Fischteiche des Parkes von Vöslau im NO. vom Schloss (Rogenhofer).

LABIATEN.

Salvia austriaca (489). Selten um Neustadt (Sonkl.)

Salvia Aethiopis (489). An der Mauer des Akademie-Parkes zu Neustadt häufig, dann an der Oedenburger Eisenbahn und auf den Aeckern nebenan (Sonkl.)

Calamintha alpina (493). Auf Kalk-Conglomerat bei Höbenbach BG. Mautern und Getzersdorf BG. Herzogenburg (Erd.)

Nepeta nuda (496, 65). Zwischen Gebüsch bei dem Jungenbrunnen nächst Baden (Berr.), auf den Schieferbergen zwischen Edlitz und Krummbach (Krz.) Der Standort zwischen Pötsching und Stinkenbrunn (Sonkl.) liegt schon im Oedenburger Comitate.

Lamium album (499). Gemein bei Raabs (Krenb.)

Galeopsis pubescens (501). Häufig auf dem Rosaliengebirge (Sonkl.)

Stachys germanica (502). An Aeckern und Rainen auf der Ebene von Neustadt (Sonkl.), dann bei Primersdorf nächst Raabs (Handtke).

Chaiturus Marrubiastrum (506). An Bachrändern bei Urschendorf BG. Neunkirchen (Sonkl.)

Scutellaria hastifolia (509, 66). In Wiesengräben zwischen Soos und dem Schafhofe bei Baden (Berr.), auf Wiesen bei Brunn am Steinfeld (Sonkl.)

Prunella vulgaris (509). Die unter dem Namen *P. alba* bekannte Varietät ist nur im Wiener Becken gemein und scheint im westlichen Gebiete zu fehlen (J. Kern.)

Teucrium Scordium (512, 66). In Gebüschen bei Fischau (Sonkl.)

Teucrium montanum (513). Auf Kalk-Conglomerat um Gneixendorf bei Krems (Erd.)

ASPERIFOLIEN.

Heliotropium europaeum (516, 66). Im Steinbruch des Galicin sehr häufig (Th. Hein), am Kanal zwischen Theresienfeld und Lichtenwörth in Menge (Sonkl.)

Echinospermum deflexum (517). Auf einer Anhöhe zwischen der Deimmühle und Eibenstein BG. Raabs (Krenb.)

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Omphalodes scorpioides (518). Auf den östlichen granitischen Ausläufern des Hundsheimer Berges (Wiesb. Exsicc.), auf dem Pommersdorfer Berge bei Raabs (Krenb.)

Anchusa italica (520, 66). An wüsten Stellen bei den Kaisermühlen im Prater, auf Brachen auf dem Eichkogel bei Mödling (Hack.), bei dem Heideteich von Vöslau (Bayer), am Fuss des Laaerberges bei Ober-Laa (Wol.)

Anchusa arvensis (520, 66). Auf dem Rosaliengebirge u. auf Aeckern bei Hochwolkersdorf (Sonkl.)

Onosma arenarium (522). Auf dem Abhange des Laaerberges gegen Unter-Laa (Hack.) Auf dem Johannesberge kömmt es nicht mehr vor, da die dortigen grasigen Plätze in Aecker umgestaltet wurden.

Echium italicum (524). Häufig zwischen Ober- und Unter-Lanzendorf BG. Schwechat (Felkel).

Pulmonaria (524, 66). Professor Dr. Anton Kerner hat die *Pulmonarien* meines Herbars durchgesehen und meine theilweise irrigen Bestimmungen berichtigt. Hiernach ergeben sich für die Flora von Nieder-Oesterreich nachstehende 3 Arten:

1. Pulmonaria officinalis L. *Blätter der seitenständigen Wurzelköpfe gestielt, alle herzförmig oder elliptische eingemischt. Blumen licht violettblau,* bei dem Aufblühen rosenroth. *P. officinalis* Fl. v. NÖ. 524.

Nach A. Kerner's Beobachtung treibt diese Art im Herbste aus den seitenständigen Wurzelköpfen regelmässig elliptische Blätter, welche sich manchmal bis in das nächste Frühjahr erhalten, während die herzförmigen Blätter des vergangenen Jahres bereits abgestorben, die heurigen des Frühlings aber noch nicht entwickelt sind. Solche Formen, welche also keine herzförmigen sondern nur elliptische Wurzelblätter haben, sonst aber den typischen Formen der *P. officinalis* vollkommen ähnlich sehen und die ich nur einmal in 3 Exemplaren in der Hütteldorfer Au fand, führen leicht irre und liessen mich in den Nachträgen p. 66—7 einen Bastart der *P. officinalis* mit *P. angustifolia* vermuthen.

2. Pulmonaria mollis Wolff. Wurzelstock walzlich, schief, mehrköpfig, mit langen dicken Fasern besetzt. *Stengel* aufrecht, *weichhaarig* wie die ganze Pflanze, oben ästig. *Stengelhaare mehr oder minder häufig drüsentragend. Blätter* ganzrandig, spitz oder zugespitzt, die *der seitenständigen Wurzelköpfe elliptisch oder elliptisch-lanzettlich, in den geflügelten Blattstiel verlaufend,* die stengelständigen elliptisch- oder eilanzettlich, die unteren gegen die Basis verschmälert, die folgenden mit gerundeter oder seichtherzförmiger Basis sitzend. Blüten aufrecht, in einseitigen deckblattlosen traubenförmigen Wickeln.

P. mollis Wolff in Hell. Suppl. Fl. Wirceb. 13, MK. Deutschl. Fl. II. 75, Koch Syn. 579, * Zahlbr. in Schmidl's Schneeb. 43, Reichb. Icon. VI. f. 696, XXVIII. t. 117, Bot. Mag. t. 2422. — P. angustifolia α. genuina mit Ausschluss aller Citate und β. mollis Fl. v. NÖ. 525.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Stengel ungefähr 1' hoch. Blätter ungefleckt. *Blumen lichtviolettblau*, bei dem Aufblühen rosenroth wie bei *P. officinalis*.

An schattigen Stellen hügliger und gebirgiger Gegenden selten. Im Sirnitzthale bei Langenlois und im Kohlgraben bei Zöbing, minder drüsige Formen (Kalbr.), dann im Plattwalde bei Hausbrunn BG. Feldsberg, stärker drüsige Formen (Holzinger). Nach Hinteröcker auf dem Burgberge im Markte Spitz an der Donau. Auf dem Schneeberge (Zahlbr. l. c.)? — April, Mai. ♃.

3. Pulmonaria angustifolia L. Wurzelstock walzlich, schief, mehrköpfig, mit langen dicken Fasern besetzt. *Stengel* aufrecht, *steifhaarig* wie die ganze Pflanze, oben ästig. *Stengelhaare drüsenlos. Blätter* ganzrandig, spitz oder zugespitzt, die *der seitenständigen Wurzelköpfe elliptisch bis verlängert-lanzettlich, in den geflügelten Blattstiel verlaufend*, die stengelständigen elliptisch- bis lineal-lanzettlich, die untern gegen die Basis verschmälert, die folgenden sitzend, etwas herablaufend. Blüten aufrecht, in einseitigen deckblattlosen traubenförmigen Wickeln.

P. secunda caeruleo flore * Clus. Stirp. Pannon. 673—4. P. tertia austriaca vel P. angustifolia caeruleo flore und wohl auch P. quinta pannonica rubente caeruleo flore Clus. Hist. II. 169—70. — P. angustifolia L. Spec. 135, Kram. Elench. p. 38 n. 1, Jacq. En. 28, MK. Deutschl. Fl. II. 73, Koch Syn. 579, Wimm. Fl. Schles. III. Ausg. 372—3, Fl. dan. t. 2344, Sv. Bot. t. 544, EB. t. 1628, Hayne Arzn. Gew. II. t. 43, Reichb. Icon. VI. f. 695, XXVIII. t. 118, Dietr. Fl. boruss. t. 315. — P. azurea Bess. Prim. Fl Galic. I. 150, Reichb. Icon. VI. f. 694, XXVIII. t. 118. — P. media et P. angustifolia Host Fl. austr. I. 235 die andro- und gynodynamische Form nach den von Host gepflanzten Exemplaren. — P. angustifolia γ. azurea Fl. v. NÖ. 525.

Stengel ½—1' hoch. Blätter dicklich, bläulichgrün, ungefleckt. *Blumen dunkelazurblau*, fast wie bei *Gentiana verna*, bei dem Aufblühen aber ebenfalls rosenroth.

Auf Wiesen und an buschigen Stellen hügliger und gebirgiger Gegenden. Im nördlichen Wiener Becken vom Ernstbrunner Walde bis auf die Schricker Höhe; häufiger im südlichen, als auf dem Kahlengebirge sowohl in der Sandstein- als Kalkzone, im Gatterhölzchen, in den Gebüschen des Laaerberges, auf dem Königsberge an der Fischa, in der Lichtenwörther Au bei Neustadt, bei Wolfsthal und Pötsching. Jenseits des Kahlengebirges bisher nur auf der Neuntagwerkswiese bei Ober-Bergern, dann bei Pöverding und Zelking BG. Melk. — April, Mai. ♃.

Was *Pulmonaria tertia rubro flore* Clus. Stirp. Pann. 676—7 oder *P. quarta rubro flore* Hist. II. 170 mit schön rothen nicht blauen Blumen und lanzettlichen gefleckten Blättern sei, vermag ich mir nicht zu erklären, denn ich habe in Nieder-Oesterreich wohl *P. officinalis*, aber weder eine *P. mollis*, noch eine *P. angustifolia* mit gefleckten Blättern gesehen.

Pulmonaria angustifolia Koch Syn. 579 (nicht L.), die so viele Botaniker in Irrthum geführt und unrichtige Bestimmungen veranlasst hat, ist nach A. Kerner ein Bastart von *P. officinalis* und *P. angusti-*

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

folia, der bisher mit Sicherheit nur in Schlesien gefunden worden zu sein scheint.

Lithospermum officinale (526, 67). Auf dem Holzkogel bei Katzelsdorf auf Schiefer (Sonkl.), bei Feldsberg (Müncke).

Myosotis versicolor (529, 67). Auf dem Bergrücken zwischen dem Hameauberg und dem Rosskopf (I. Hein), am Grundelbach bei Grossau selten (Handtke).

Myosotis sparsiflora (529, 67). Breitet sich im Prater immer mehr aus, so dass sie beinahe in allen feuchten Gebüschen vorkömmt (Hack.), ferner in der Lichtenwörther Au mit *Omphalodes scorpioides* und in Wäldern bei Katzelsdorf und Neudörfl (Sonkl.)

SCROFULARIACEEN.

Verbascum specioso-phlomoides (Nachtr. 67). Auf dem Rauhenecker Berge bei Baden (Reuss sen.)

Verbascum Lichnitidi-phlomoides (540, 68). Bei der Ruine Rauhenstein nächst Baden (Breidl.), am Eisenbahndamm bei Kemmelbach (Progn.)

Verbascum orientale (541). Nur im Wiener Becken gemein, im westlichen Gebiete selten und vereinzelt (J. Kern.)

Verbascum phoeniceum (542). Auf der Hohenwand bei Hainbach (Breidl.), im Akademie-Park zu Neustadt, bei Ebenfurt an der Leitha, zwischen Stinkenbrunn und Pötsching schon im Oedenburger Comitate (Sonkl.)

Verbascum orientali-phoeniceum (Nachtr. 68). Im Spitlwalde bei Bruck a. d. Leitha (Reich.)

Linaria spuria (544). Auf Aeckern bei Herzogenburg und Melk (J. Kern.)

Linaria Cymbalaria (544). Auf einer Mauer in Kalksburg, wohl nur zufällig und vorübergehend (Reuss jun.)

Linaria arvensis (545, 69). Auf Aeckern bei Zabenreit und Grossau BG. Raabs (Handtke).

Linaria genistifolia (545). An felsigen Stellen bei Pulkau am Fuss des Manhartsberges (Steining.)

Antirrhinum majus (546). Auf Felsen und im Kalkschutte der Emmerberger Klause in grösster Menge und bleibend, allem Anscheine nach wirklich wild (Sonkl.)

Antirrhinum Orontium (547, 69). In Weingärten bei Katzelsdorf (Sonkl.) und Gois am Neusiedler See (Berr.)

Veronica scutellata (552). Auf dem Wiesenmoor von Moosbrunn (Berr.), im Georgiwalde bei Raabs (Handtke).

Veronica Anagallis α. limosa (553). Das Artenrecht dieser Pflanze (*V. anagalloides* Guss.) vertheidigt Reuss jun. in der ZBG. 1866 p. 821.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Veronica aphylla (554). Bei Buchberg am Schneeberg beinahe ganz unten im Thale (Sonkl.)

Veronica dentata (555). Auf dem Staatzer Berge (Müncke).

Veronica spicata γ. orchidea (558, 69). In den Steinbrüchen bei Brunn am Steinfeld (Sonkl.) Dringt über das Wiener Becken nicht weiter mehr nach Westen vor (J. Kern.)

Veronica verna (560, 69). Auf dem Hügel Königswarte bei Wolfsthal nächst Hainburg (Wiesb. Exsicc.), am Fusse des Blumberges bei Fischau (Sonkl.)

Melampyrum cristatum (571). Nur im Wiener Becken gemein, im westlichen Gebiete fehlend (J. Kern.)

Melampyrum barbatum (571). Im Getreide bei Weikersdorf und Winzendorf BG. Neustadt (Sonkl.)

Tozzia alpina (573). Auf der Raxalpe (Wol.)

OROBANCHEEN.

Orobanche ramosa (574, 70). Bei Ober-Hollabrunn und Aspersdorf (Bayer).

Orobanche caerulea (575, 70). An Rainen bei Soos nächst Baden (Berr.)

Orobanche caerulescens (575, 70). In einer Schottergrube bei Neustadt an der Strasse nach Neunkirchen (Sonkl.)

Orobanche Salviae (576). Oberhalb des Thalhofes bei Reichenau (Reuss jun.), auf der Raxalpe gegen das Geschaid zu (Bayer).

Orobanche Galii (577). Am Fusse des Kollmitzberges bei Raabs (Handtke).

Orobanche Teucrii (578). Auf dem Kahlenberge (Th. Hein), auf trockenen Wiesen bei Rabesreit BG. Raabs (Handtke).

Orobanche stigmatodes (Nachtr. 70). Auf Hügeln zwischen Grinzing und Sievering, auf dem Bisamberge auf *Centaurea Scabiosa* (Reuss jun.), auf Wiesen bei Rodaun (Rausch.)

Lathraea Squamaria (579). Im Ernstbrunner Walde (Zeil.)

UTRICULARIEEN.

Pinguicula vulgaris (579). Am Kanaldamme bei der Lichtenwörther Au (Sonkl.)

PRIMULACEEN.

Androsace elongata (583, 71). Auf einem Acker am Fuss der Türkenschanze bei Döbling, am Damm der Eisenbahn bei Laxenburg (Berr.), auf der ersten Spitze des Geissberges (Bierhäuselberges) bei Rodaun häufig (Hack.)

Androsace maxima (583). Häufig bei Staatz (Müncke).

Primula farinosa (584, 71). Auf der Königswiese in der Brühl (Reich.), auf Sumpfwiesen bei Blindendorf nächst Neunkirchen (Krz.)

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Primula elatior (585). In Wäldern und auf Wiesen bei Raabs gemein (Krenb.)

Primula elatiori-acaulis (585). Bei Purkersdorf (J. Kern.)

Soldanella alpina α. major (589). Im Pommersdorfer Walde bei Raabs (Krenb.)

Lysimachia thyrsiflora (591, 71). Auf dem Hochmoor von Karlstift BG. Weitra (Kalbr.)

Centunculus minimus (593, 71). Auf Aeckern bei Grossau (Handtke).

ERICACEEN.

Erica carnea (596, 71). Auf den Schieferbergen am rechten Donau-Ufer zwischen Grein und Ibbs (J. Kern.), auf dem Hutwischberge (Schiefer) BG. Kirchschlag mit weisser Blüte (Krz.)

Vaccinium Myrtillus (600). Eine Varietät mit weissen Früchten um den Jakobshof bei Edlitz BG. Aspang (Tschudi ZBG. 1867 p. 769).

PYROLACEEN.

Pyrola chlorantha (602, 71). In Gehölzen bei Grünbach BG. Neunkirchen (Sonkl.), bei dem kleinen Waldteiche nächst Gross-Russbach (Höf.), in Vorhölzern bei Raabs (Krenb.)

Pyrola rotundifolia (603, 71). Bei dem kleinen Waldteiche nächst Gross-Russbach (Höf.)

Pyrola secunda (604). Mit der vorigen (Höf.)

Pyrola umbellata (604, 976, 71). In Föhrenwäldern an der Horner Strasse bei Mörtersdorf (Möddersdorf) BG. Horn und bei Langau nächst Drosendorf BG. Geras (Förster Riedl nach Krz.)

Pyrola uniflora (604, 71). Häufig in Vorhölzern bei Raabs (Krenb.), bei Etzen BG. Gross-Gerungs (Erd.)

UMBELLIFEREN.

Trinia vulgaris (609). Auf Waldblössen des Grossen und Kleinen Föhrenwaldes und auf tertiären Vorbergen bei Fischau (Sonkl.)

Pimpinella Anisum L. (Koch Syn. 317, Reichb. Icon. XXXI. t. 24) sah ich zwar 1868 auf einem Acker bei Rodaun im Grossen gebaut, allein verwildert habe ich sie nie gefunden.

Apium graveolens (612). Bei dem Badhause von Neusiedl am See (Berr.)

Bupleurum Gerardi und zwar *α. patens* (617, 72). Auf dem Staatzer Berge (Müncke), in Holzschlägen bei Magyarfalva an der March (A. Matz), am Wege von Grinzing zum Kahlenberge (Reuss jun), auf dem Gipfel und Südabhange des Leopoldsberges (Berr.)

β. virgatum (617, 976, 72). Am Rand des Steinbruches bei Dornbach (Reuss jun.), auf dem Kreuzberge in der Brühl (Breidl.)

Bupleurum tenuissimum (617, 72). Sehr häufig auf Wiesen bei Angern (A. Matz).

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Oenanthe silaifolia der Wiener Flora (618) möchte ich der strahlenden Randblumen der fruchtbaren Dolde und der mit einer Schwiele umgebenen Früchte wegen eher für *Oe. media* Griseb. Spic. Rumel. I. 352, Reichb. Icon. XXXI. t. 56 halten, obschon die Blattzipfel der hiesigen Pflanze weder so lang noch so schmal sind, als sie Grisebach beschreibt, auch die Dolden bis 10strahlig vorkommen. *Oe. silaifolia* MB. Fl. taur. cauc. III. 232, Reichb. l. c. t. 52 in der Tracht, in der Wurzelbildung, in den Blättern und in den Früchten der hier wachsenden Pflanze ganz ähnlich, unterscheidet sich nur durch die nicht strahlenden Döldchen. „Corollis aequalibus" sagt MB., „Petala subaequalia" heisst es bei Griseb. Ob dieses Merkmal einen specifischen Unterschied zu begründen vermag, bleibt dahingestellt.

Seseli varium (621, 72). Sehr häufig auf Jurakalk bei Staatz (Müncke).

Aethusa Cynapium γ. elatior (622). In der Liesingau bei Rodaun (N.), in der Lichtenwörther Au sehr häufig (Sonkl.)

Cnidium venosum (623). Auf Wiesen am rechten Ufer der Fischa zwischen dem Bahnhofe von Gramat-Neusiedl und Ebergassing (Breidl.)

Silaus pratensis (625). Nur im Wiener Becken gemein, im oberen Donauthale selten, im Waldviertel fehlend (J. Kern.)

Angelica silvestris β. angustisecta (627, 72). Auf Sumpfwiesen bei Neustadt, bei Buchberg am Schneeberg (Sonkl.)

Peucedanum Oreoselinum (631). Auf Waldwiesen und in Holzschlägen bei dem Pötschinger Sauerbrunnen (Sonkl.)

Peucedanum alsaticum (630). Scheint über das Wiener Becken nicht weiter mehr nach Westen vorzudringen (J. Kern.)

Peucedanum palustre (631). An der Thaia bei Raabs (Krenb.)

Caucalis daucoides (639). Nur im Wiener Becken gemein, im westlichen Gebiete selten (J. Kern.)

Caucalis muricata (639). In den Höfen des Polytechnicums (Hack.) und auf dem ehemaligen Glacis vor der Militär-Bäckerei in Wien (Reuss jun.), am Rande der Sandgruben hinter dem Arsenal (Berr.), auf der Türkenschanze (J. Kern.), auf Aeckern bei Laxenburg (Reuss jun.) und Neustadt häufig (Sonkl.)

Turgenia latifolia (640, 72). Auf der Parndorfer Heide bei Bruck a. d. Leitha (Reuss jun.)

Anthriscus silvestris β. alpestris (643, 73). In den Verhandlungen des botanischen Vereines für Brandenburg VIII. 182 bemerkt Ascherson, dass er nunmehr diese Pflanze in der Krummholzregion des Wiener Schneeberges selbst gefunden habe und dass sie mit der echten *A. alpestris* Wimm. et Grab., sowie sie auf dem Riesengebirge vorkömmt, identisch sei. Dagegen habe ich natürlich nichts zu bemerken, allein so viel ich auch auf das Urtheil Ascherson's halte, so kann ich mich doch

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

mit dem Gedanken nicht befreunden, dass diese Pflanze mehr als eine Voralpen-Varietät der *A. silvestris* sei.

Chaerophyllum aromaticum (644). Nicht bei Weinzierl nächst Leiben, wie es in dem Nachtr. 73 heisst, sondern bei Weinzierl am Wald BG. Krems (J. Kern.)

Conium maculatum (646, 73). Bei Hollenburg an der obern Donau (Erd.), bei Raabs (Krenb.)

Coriandrum sativum (647). Verwildert auf wüsten Plätzen in Wien, z. B. vor der Franz Josefs Kaserne (Reuss jun.) und dem Zollamte auf der Landstrasse (Berr.), häufig auf einem Acker bei Rodaun (N.), sehr häufig in Kartoffelfeldern bei Ravelsbach (Steining.)

Bifora radians (648, 976, 73). Auf Aeckern bei Neuwaldegg, Kaltenleutgeben (Reich.) und Breitenbrunn am Neusiedler See (Berr.)

Smyrnium perfoliatum Mill., das nach Miller in Reichb. Icon. XXXI. p. 97 bei Hainburg vorkommen soll, wächst dort nicht, denn Miller fand es zufolge schriftlicher Mittheilung auf dem Thebner Kogel bei Pressburg, der Hainburg gegenüber also schon in Ungarn liegt.

ARALIACEEN.

Hedera Helix (648). Auf Schieferfelsen bei Gars BG. Horn häufig blühend (Steining.)

CRASSULACEEN.

Sedum Telephium (652, 74). Bei Raabs auf moosigen Felsen selten (Krenb.) Welche der 2 Varietäten gemeint ist, wird nicht angegeben.

Sedum reflexum var. *β*. (653, 74). Im s. g. Steinreutl bei Gross-Russbach (Höf.), bei Strass BG. Ravelsbach (Steining.), an Waldrändern zwischen Kollmitz und der Deimmühle bei Raabs (Krenb.)

Sedum villosum (654). Auf feuchten Wiesen bei Zemmendorf nächst Raabs (Krenb.)

Sempervivum montanum L. (Koch Syn. 290, Sturm H. 23 und 67) wurde 1867 von G. Jäger auf der Schieferalpe Stuhleck SO. von Mürzzuschlag in Steiermark gefunden (ZBG. 1868 p. 522), möglicher Weise könnte dasselbe auch auf dem benachbarten Wechsel in Nieder-Oesterreich vorkommen.

SAXIFRAGACEEN.

Saxifraga Aizoon (659, 74). Auf Felsen der Emmerberger Klause (Sonkl.)

Saxifraga tridactylites (663). Auf Aeckern bei Neustadt, in manchen Jahren massenhaft (Sonkl.), bei der Ruine Kollmitz BG. Raabs (Handtke.)

Chrysosplenium alternifolium (665). Im Prater an einem Sumpfe zwischen dem Jägerhause und der Strasse zu den Kaisermühlen (Berr.)

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

RIBESIACEEN.

Ribes Grossularia (665, 75). Häufig auf Felsen bei Raabs (Krenb.)

Ribes rubrum (666, 75). Auf dem Nebelstein SW. von Weitra (Erd.)

Ribes petraeum (667). Auf dem Sonnenwendstein bei Schottwien (Pett.), auf dem Kuhschneeberg (Wok.) Auch *R. rubrum*, das ich in Früchten auf der Steiersberger Schwaig des Wechsels fand, ist richtiger *R. petraeum*.

RANUNCULACEEN.

Atragene alpina (669). Auf dem Gans bei dem Bürschhofe (Krz.), auf dem Gipfel des Sonnenwendsteins (Reuss jun.)

Thalictrum minus β. elatum (670). Auf Felsen der Emmerberger Klause (Sonkl.)

Thalictrum collinum (671, 75). Im Prater (Schur ÖBZ. 1868 p. 39), im Walde bei dem Pötschinger Sauerbrunnen (Sonkl.) Auf dem Staatzer Kalkberge (Müncke)? der Unterlage nach zu schliessen eher *Th. minus* L. Die beständigen Verwechslungen dieser 2 Arten und ihrer Synonyme, sowie die Uneinigkeit der Autoren in ihren Ansichten hierüber dürften wohl der beste Beweis sein, wie wenig verschieden diese 2 Arten sind, so dass Kittel, welcher beide in sein *Th. vulgare* vereinigt (Taschenb. 1844 p. 752), wohl recht haben wird.

Thalictrum simplex β. angustisectum (672). In einem Graben zwischen Soos und dem Schafhofe bei Baden (Berr.), im Further Thale oberhalb Weissenbach bei Pottenstein (Jur.)

Thalictrum flavum (672). Nach dem Vorgange Döll's, der seine früher in der rheinischen Flora 544 ausgesprochene Ansicht in der Flora von Baden III. 1329 änderte, trenne ich nun ebenfalls *Th. flavum* in 2 Arten, weil ich mich in Folge vieljähriger Beobachtungen überzeugte, dass *Th. angustifolium* stets ohne Ausläufer vorkomme. Diese 2 Arten sind:

5. *Thalictrum flavum* L. Gelbe Wiesenraute. *Wurzelstock* walzlich, knotig, schief, *unterirdische stielrunde an den Gelenken büschlig-faserige Ausläufer treibend.* Stengel aufrecht, gefurcht, hohl, unbereift, von der Basis bis zur Doldentraube beblättert. Blätter im Umrisse 3eckig-länglich, länger als breit, 2—4fach-fiederschnittig, kahl wie die ganze Pflanze, an den Verästlungen der Schnittstiele mit oder ohne häutige Stipellen. Abschnitte der untern Blätter verkehrteirund oder keilig-verkehrteirund, 3—5lappig oder 3—5spaltig, die der obern Blätter schmäler, keilig-länglich oder lanzettlich, 2—3spaltig oder ungetheilt. Blüten sammt den Staubgefässen aufrecht, in eine meist gedrungene Doldentraube gehäuft. Früchtchen eiförmig oder ellipsoidisch, 8—10rippig, aufrecht, sitzend.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Th. pratense * Clus. Stirp. Pann. 380 „radices serpunt" — Th. flavum L. Spec. 546, Kram. Elench. p. 157 n. 3, Jacq. En. 96, Koch Deutschl. Fl. IV. 140, Syn. 7, Fl. dan. t. 939, Sv. Bot. t. 328 EB. t. 367, Reichb. Icon. XIII. f. 4639, Dietr. Fl. boruss. t. 730.

Ausläufer und Wurzelfasern gelb. Stengel 2—3′ hoch. Blätter grasgrün, oberseits glänzend, unterseits bleicher, adernetzig, manchmal bläulich, Abschnitte der untern Blätter bis 6‴ breit und breiter. Doldentraube bald reich-, bald armblütig, Kelchblätter und Staubkölbchen hellgelb.

Auf Sumpfwiesen der Ebene, besonders an buschigen Stellen, selten und mit Sicherheit nur in der südöstlichen Niederung Wiens bei Himberg, Achau, Laxenburg, Gramat-Neusiedl, Moosbrunn, Ebreichsdorf, Bruck a. d. Leitha. — Juni, Juli. ♃.

6. Thalictrum angustifolium Wimm. et Grab. Schmalblätterige Wiesenraute. *Wurzel büschlig, ohne Ausläufer.* Stengel aufrecht, gefurcht, hohl, unbereift, von der Basis bis zur Doldentraube beblättert. Blätter im Umrisse 3eckig oder 3eckig-länglich, so lang als breit oder länger, 2—4fach-fiederschnittig, die untern auf der Rückseite sammt den Blattstielen mehr oder minder flaumig, sonst die ganze Pflanze kahl. Häutige Stipellen fehlend. Blattabschnitte verkehrteirund bis fädlich, 2—5spaltig oder ungetheilt, die der obern Blätter schmäler. Blüten sammt den Staubgefässen aufrecht, in eine gedrungene oder lockere Doldentraube gehäuft. Früchtchen eiförmig oder ellipsoidisch, 8—10rippig, aufrecht, sitzend.

Th. angustifolium Wimm. et Grab. Fl. Siles. II. 157 wo zuerst 3 Varietäten unterschieden werden, Koch Deutschl. Fl. IV. 139, Koch Syn. 6.

Wurzelfasern dick, gelb. Stengel 2—3′ hoch. Blätter grasgrün, oberseits glänzend, bei der Var. α. manchmal schwärzlich, unterseits bleicher, seltener bläulich. Doldentraube bald arm- bald reichblütig, oft sehr üppig, bis ½′ im Durchmesser, Kelchblätter und Staubkölbchen hellgelb. Nach der Gestalt der Blätter ergeben sich folgende 3 Varietäten:

α. *latisectum.* Mit Ausnahme der fehlenden Ausläufer dem *Th. flavum* L. vollkommen ähnlich, auch die Blattabschnitte so breit wie bei diesem, daher der Name *Th. angustifolium* sehr unpassend.

Th. flavum * Crantz Stirp. II. 106 (nicht L.), des Standortes auf der Donau-Insel „Zwischen den Brücken", wo kein Th. flavum L. wohl aber die Var. α. und β. vorkommen. — Th. nigricans Jacq. Fl. austr. V. p. 10 t. 421, weil von Ausläufern nichts erwähnt und Th. flavum Crantz citirt wird, Reichb. Icon. XIII. t. 43. — Th. laserpitiifolium und Th. Morisonii Reichb. l. c. t. 39 und 45 allem Anscheine nach.

Zwischen Ufergebüsch, in Auen und jungen Holzanflügen niedriger Gegenden, am häufigsten auf den Donau-Inseln, dann in den Auen der untern Traisen, Erlaf und Ibbs.

β. *variisectum.* Reichb. Icon. XIII. t. 42. Die Abschnitte der untern Blätter jenen der Var. α., die der obern Blätter jenen der Var. γ. ähn-

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

lich, die Mittelform zwischen beiden und in dieselben vielfach übergehend. Kömmt vermischt mit der Var. α. vor.

γ. *angustisectum.* Abschnitte aller Blätter lineal, nur ½—1''' breit, meist ungetheilt, oder die der untern Blätter länglich-lineal bis 2''' breit, die der obern Blätter oft fädlich.

Th. angustifolium L. Spec. 546 zum Theil (vergl. Th. simplex var. β), * Jacq. En. 96, Hort. vindob. III. t. 43, Reichb. Icon. XIII. t. 41. — Th. angustissimum Crantz Stirp. II. 105. — Th. Bauhini Spr. Syst. II. 672, Host Fl. austr. II. 103, nicht Crantz.

Auf feuchten oder sumpfigen Wiesen niedriger und gebirgiger Gegenden gemein, seltner in Auen, nicht auf Voralpen. — Juni Juli. ♃.

Adonis vernalis (678). Auf Wiesen bei Münchendorf (Berr.)

Myosurus minimus (679, 76). Bei der Leimsiederei vor der Favoritenlinie (Th. Hein), in feuchten Gruben im Eichenwäldchen zwischen Leesdorf und Vöslau (Berr.), auf Aeckern bei Raabs (Krenb.)

Ceratocephalus orthoceras (679, 76). In der Sandgrube hinter dem Arsenal (Hack.), im Hohlwege zwischen dem Rothen Hofe und dem Landgute vor der Favoritenlinie (Schur ÖBZ. 1868 p. 193), an der Strasse von Rudolfsheim nach Schönbrunn (N.), an diesen 2 letztern Stellen vermischt mit *C. falcatus* und häufiger als dieser, an der Laxenburger Eisenbahn (Berr.)

Ceratocephalus falcatus (680). Im Hohlwege zwischen dem Rothen Hofe und dem Landgute vor der Favoritenlinie (Schur. ÖBZ. 1868 p. 193).

Ranunculus cassubicus (Nachtr. 76). An Waldrändern bei Wolfsthal und Edelsthal nächst Hainburg (Krapf ZBG. 1867 p. 969). Schwerlich, der Beschreibung nach eine grossblütige und grossblättrige Form des *R. auricomus.*

Ranunculus sardous (690, 77). Die Form mit knotig berandeten Früchtchen im Prater und auf den neuen Anschüttungen Wiens (Schur ÖBZ. 1868 p. 152). Diese Knötchen sind aber, wenigstens bei der hiesigen Pflanze, so unbedeutend, dass man sie bei halbreifen Früchtchen oft gar nicht bemerkt, daher ihr Vorhandensein oder Fehlen kaum eine Varietät begründen kann.

Ranunculus arvensis α. tuberculatus (691, 78). Im Prater, bei Guntramsdorf nächst Laxenburg, bei Parndorf nächst Bruck a. d. Leitha (Berr.)

Trollius europaeus (692, 78). Sehr häufig auf Wiesen zwischen Fischau und Dreistetten, dann in der Neuen Welt (Sonkl.)

Helleborus viridis α. silvaticus (693, 78.) Auf dem Hutwischberg BG. Kirchschlag (Krz.), um Horn (Steining.)

Isopyrum thalictroides (694, 78). Im Akademie-Park zu Neustadt (Sonkl.), nächst dem Waldteiche bei Grossrussbach (Höf.), im Ernstbrunner Walde (Zeil.), um Horn (Steining.)

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Delphinium orientale Gay (Neilr. Diagn. 6), eine neuerlich im südlichen Ungarn und in Sirmien gefundene Pflanze, scheint wie in Frankreich so auch hier mit *D. Ajacis* L. vermischt in Ziergärten gebaut zu werden, denn ich fand es verwildert auf Schutt bei Hütteldorf mit purpurner und auf einem Acker bei Rodaun mit blauer Blüte.

Aconitum Anthora (697). Auf Felsen im Kampthale von Steinegg bis Gars (Steining.)

Aconitum variegatum (698). Bei Rappottenstein (Erd.) und Karlstift im Waldviertel (Kalbr.)

Cimicifuga foetida L. (Koch Syn 27, Reichb. Icon. XIV. f. 4738) kömmt auf der Eisleiten bei Frain in Mähren kaum eine Stunde von der österreichischen Grenze entfernt vor (Niessl ÖBZ. 1867 p. 237), könnte also im Gebiete des BG. Geras noch gefunden werden.

PAPAVERACEEN.

Papaver Argemone (702, 80). In einem Kornfeld bei Klamm nächst Schottwien (Berr.), auf Sandplätzen bei Grossau (Krenb.)

Glaucium flavum (703, 80). Am Wien-Neustädter Kanal bei Guntramsdorf massenhaft (Hack.)

Glaucium corniculatum (704, 80). In der Sandgrube hinter dem Arsenal (Hack.), bei dem Neuen Wirthshaus an der Strasse von Neustadt nach Neunkirchen und unweit der Eisenbahn-Station St. Aegid (Sonkl.)

Corydalis cava (705, 80). Im Ernstbrunner Walde (Zeil.), an der Thaia und auf dem Pommersdorfer Berge bei Raabs (Krenb.)

Corydalis solida (705, 80). In der Lichtenwörther Au (Sonkl.) gemein an der Thaia bei Raabs (Krenb.)

Corydalis fabacea (706, 80). Einzeln an der Thaia bei Raabs (Krenb.)

CRUCIFEREN.

Cheiranthus Cheiri L. der Goldlack (Koch Syn. 37, Reichb. Icon. XII. f. 4347, Sturm H. 45) kömmt auf der Felswand des Schlosses Schönbühel BG. Melk verwildert vor und behauptet diesen Standort schon durch eine Reihe von Jahren (Progn.)

Arabis auriculuta (711, 80). Auf dem Damm der Brigittenau bei der Kapelle (Bayer), auf Wiesen bei Gramat-Neusiedl (Berr.), bei Velm (Hack.) und auf den schwingenden Böden bei Moosbrunn häufig und sehr üppig (Jur.), dann auf Kalkhügeln bei Fischau (Sonkl.) und auf Aekern des Hutwischberges BG. Kirchschlag (Krz.)

Arabis hirsuta β. sagittata (712). Auf Moorwiesen bei Moosbrunn (Schur ÖBZ. 1868 p. 390).

Arabis petraea (714). Auf Felsen der Emmerberger Klause und neben der Zweierwiese bei Fischau (Sonkl.)

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Arabis Thaliana (714). Im Bett der Leitha und im Thal des Rosaliengebirges zwischen Katzelsdorf und Aichbühel (Sonkl.)

Cardamine hirsuta α. campestris (717). Im Akademie-Park zu Neustadt (Sonkl.)

β. silvatica. Auf dem Hoochmoor von Karlstift. (Kalbr.)

Cardamine trifolia (719). Im Pommersdorfer Walde bei Raabs (Krenb.)

Nasturtium officinale (719, 81). Wird in Gainfahrn bei Vöslau in Tümpeln cultivirt und schon im Februar auf den Markt gebracht (Bayer).

Dentaria enneaphyllos (720). Im Kremsthale längs der Strasse nach Gföhl (Erd.), häufig im Pommersdorfer Walde bei Raabs (Krenb.)

Hesperis matronalis α. integrifolia (721, 81). Auf der Hochleiten (Höf.), auf den Vorbergen bei Fischau (Sonkl.)

Hesperis tristis (721). Auf dem Braunsberg bei Hainburg (Wiesb.) auf Wiesen bei Blindendorf nächst Neunkirchen (Krz.)

Sisymbrium austriacum (723). An wüsten Stellen bei der Kettenbrücke im Prater 1868 (Reuss. sen.) Diesem Standorte nach zu schliessen nur zufällig eingeschleppt.

Sisymbrium Irio (724). Bei Vöslau zwischen der Eisenbahn und der Badner Strasse aber nicht in jedem Jahre (Bayer).

* *Sisymbrium Pseudo-Columnae* = *S. Irio* var. *hirtum* im Prater rechts von der Hauptallee und vor dem Kolowrat-Gebäude in Wien (Schur ÖBZ. XVIII. 391) ist mir völlig unbekannt.

Sisymbrium pannonicum (725, 81). An wüsten Stellen vor dem Zollamte in Wien und hinter dem Arsenal (Berr.), vor dem Strafgerichtsgebäude, auf dem Alseck bei Hernals (J. Kern.)

Erysimum cheiranthoides (727). In den Auen der Fischa bei Neustadt (Sonkl.)

Erysimum repandum (729). Nur im Wiener Becken, nicht im westlichen Gebiete gemein (J. Kern.)

Conringia orientalis (731). Im westlichen Gebiete selten und theilweise fehlend (J. Kern.)

Brassica Napus α. oleifera (733). Bei Raabs und Grossau im Grossen gebaut und häufig verwildert (Krenb.)

Brassica nigra (734). Im Prater (Schur ÖBZ. 1868 p. 390).

Erucastrum Pollichii (735, 81). An Ackerrändern bei Vöslau (Sonkl.), auf Wiesen und an den Ufern der Ibbs von Kemmelbach bis zur Mündung in die Donau (Progn.)

Erucastrum obtusangulum (736, 81). An der Strasse von Dornbach nach Ottakring (Jur.), bei dem Heidenthurm nächst Hainburg (Wiesb.)

* *Eruca sativa* Lam. (Koch Syn. 62, Reichb. Icon. XII. f. 4421). Im Prater auf der Wiese von der Hauptallee rechts (Schur ÖBZ. 1868 p. 390). Eine Pflanze der Mittelmeer-Flora (DC. Syst. II. 637), die in

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

südlichen Gegenden zum Küchengebrauche gebaut wird, hier also nur zufällig und vorübergehend vorkommen kann.

Alyssum montanum (738). Auf Felsen bei der Rosenburg nächst Horn (Krenb.)

Alyssum saxatile (739, 81). Auf Felsen an der Thaia von Raabs bis Drosendorf stellenweise häufig (Krenb.)

Lunaria rediviva (740). Im Pommersdorfer Walde BG. Raabs häufig (Krenb.)

Peltaria alliacea (740, 81). Durch das ganze Sirningthal von Stixenstein bis Buchberg stellenweise massenhaft, dann auf der Rehleiten bei Brunn am Steinfeld (Sonkl.)

Roripa palustris (745). Besonders schön in der sumpfigen Schottergrube vor der Maschinenfabrik zu Neustadt (Sonkl.)

Roripa austriaco--silvestris (745, 82). An der Als bei Hernals (J. Kern.)

Camelina dentata (746). Auf den Anschüttungen des ehemaligen Glacis von Wien und im Prater (Schur ÖBZ. 1868 p. 363), zufällige vorübergehende Standorte.

* *Camelina microcarpa* (747). Auf den Anschüttungen des ehemaligen Glacis von Wien, bei Weinhaus und auf der Türkenschanze (Schur ÖBZ. 1868 p. 318) nach Koch Syn. 72 nur eine Form der *C. sativa*, ist mir eine zweifelhafte Pflanze, da die Autoren unter diesem Namen verschiedene Formen der *C. sativa* zu verstehen scheinen.

Euclidium syriacum (747, 82). In der Sandgrube hinter dem Arsenal (Hack.), bei der Sofienbrücke (Wol.) und im ehemaligen Thiergarten im Prater (Parment.), bei Hernals (J. Kern.), bei der Waldmühle in Kaltenleutgeben (Bayer), am Wien-Neustädter Kanal bei Gumpoldskirchen (Sonkl.)

Myagrum perfoliatum (748). In den Höfen des Polytechnicums in Wien (Hack.), im Prater, bei Laa am Laaerberg (Schur ÖBZ. 1868 p. 317), in der Brigittenau, im Halterthale bei Hütteldorf (Bayer), auf neuangelegten Aeckern am Fuss des Geissberges bei Perchtoldsdorf (Reich.), meist zufällige Standorte.

Bunias Erucago (748, 82). Auf den Wiesen rechts von der Hauptallee im Prater (N.)

* *Bunias orientalis* L. (Koch Syn. 82, Reichb. Icon XII. f. 4162). Auf den Wiesen rechts von der Hauptallee in einigen Exemplaren (Schur ÖBZ. 1868 p. 317). Eine ungarische Pflanze, deren Vorkommen im Prater nur eine zufällige Erscheinung aus dem Jahre 1866 sein kann.

Iberis amara (752. 82). Häufig im Gerölle der Ibbs bei Kemmelbach und einzeln weiter abwärts bis zur Mündung in die Donau (Progn.)

Lepidium perfoliatum (753, 82). Breitet sich in und um Wien immer mehr aus. Auf den Wiesen rechts von der Hauptallee im Prater an den

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Lagerstellen des Jahres 1866 in zahlloser Menge (N.), an den Eisenbahndämmen vor der Favoritenlinie und um die Ziegelöfen des Laaerberges (Schur ÖBZ. 1868 p. 389), selbst im Wassergesprenge am Wege nach Kaltenleutgeben (Reus. jun.)

Hutchinsia petraea (754). Auf dem Steinfeld bei Neustadt (Bayer).

Aethionema saxatile (755, 83). Auf Felsen zwischen Soos und Vöslau (Bayer).

Senebiera Coronopus (757, 83). Bei der Fabrik Marienthal nächst Gramat-Neusiedl und bei Parndorf nächst Bruck a. d. Leitha (Berr.)

CISTINEEN.

Helianthemum Fumana (762, 83). Bei Spitz an der Donau (A. Kern.)

VIOLACEEN.

Viola odorata β. acutifolia (769). Nur im Wiener Becken häufig, jenseits des Kahlengebirges sehr selten (J. Kern.)

Viola hirta β. umbrosa (770, 84). Bei der Ruine Kollmitz und bei Eibenstein BG. Raabs (Handtke).

* ***Viola sciaphila*** Koch. Schattenliebendes Veilchen. *Wurzelstock* mehrköpfig, *keine oberirdischen Ausläufer treibend.* Blätter grundständig, gestielt, herzeiförmig, gekerbt, spitz oder kurzzugespitzt, sammt den Blattstielen in der Jugend kurzhaarig, im Alter ziemlich kahl und viel grösser. Nebenblätter grundständig, lanzettlich, spitz, gefranst, die meisten kahl. *Blütenstiele* grundständig, meistens kahl, zur Zeit der Blüte aufrecht, *bei der Fruchtreife niedergestreckt.* Kelchzipfel stumpf. Narbe in ein hakig gebogenes Schnäbelchen verschmälert. *Kapseln* fast kuglig, *kahl, an die Erde gedrückt.* (Nach Sturm's Abbildung und Koch's Beschreibung, mit der jene Schur's übereinstimmt, denn Original-Exemplare habe ich weder von dem einen noch von dem andern gesehen.)

V. umbrosa Saut. Flora 1839 I. 259, nicht Hoppe. — V. glabrata Flora 1840 Litt. Ber. 180, der Name des Autors jedoch unbekannt. — V. sciaphila Koch Syn. 90 und in Sturm H. 89, * Schur ÖBZ. 1868 p. 264.

Von der Tracht der *V. hirta* L. aber durch die kahlen Kapseln sowohl von dieser als von *V. odorata* verschieden. Blüten wohlriechend. Blumenblätter bläulich-violett, aber von der Mitte bis zur Basis weiss, das unpaarige dunkel-violett gestreift.

Auf Sandboden in der Brigittenau im Gehölze von der Kapelle rechts (Schur l. c.) Ein abnormer Standort, da diese Art sonst in der Berg- und Voralpenregion an schattigen Stellen vorkömmt. April, Mai ♃.

Viola mirabilis (770, 84). Im Akademie-Parke und im Kleinen Föhrenwalde bei Neustadt (Sonkl.)

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Viola arenaria (771). An sandigen Stellen bei Raabs (Krenb.), auf dem Hundsheimer Berge (Wiesb.), bei dem Waldhofe an der Strasse von Neustadt nach Neunkirchen (Sonkl.)

Viola persicifolia β. pratensis (773, 84). Auf feuchten Wiesen bei Neustadt (Sonkl.)

β. elatior (774, 84). Im Akademie-Parke zu Neustadt (Sonkl.)

PORTULACEEN.

Portulaca oleracea (777). Häufig in Weingärten bei Langenlois (Kalbr.)

Montia fontana (778, 84). Im Grundelbache bei Grossau (Handtke), in Torfgräben bei St. Oswald im Isperthale (Küff.)

CARYOPHYLLEEN.

Herniaria glabra (779, 84). An Rainen bei Raabs und Grossau (Krenb.)

Spergularia rubra (782, 85). Auf dem Brückenhaufen an der grossen Taborbrücke bei Floridsdorf (Breidl.), an Wegen auf der Parndorfer Heide (Reich.), an sandigen Stellen bei Forchtenau auf dem Rosaliengebirge (Sonkl.)

Spergularia marina β. marginata (783). An der Wien vor dem Polytechnicum (Hack.), ein abnormer Standort, dann auf Triften bei Feldsberg (Müncke).

Sagina nodosa (785, 85). Auf Sumpfwiesen bei Blindendorf nächst Neunkirchen (Krz.)

Alsine verna α. collina (786). Auf dem Hundsheimer Berge, auf sandigen Hügeln bei Wolfsthal (Wiesb.), auf Felsen und Hügeln bei Fischau und Brunn am Steinfeld (Sonkl.)

Alsine setacea (787). In den Steinbrüchen bei Brunn am Steinfeld (Sonkl.), auf dem Leithagebirge bei Gois (Breidl.)

Alsine fasciculata (787, 85). Auf Hügeln zwischen Grinzing und Sievering (Reuss jun.), auf dem Spitlberge bei Bruck a. d. Leitha (Breidl.)

Alsine tenuifolia (Nachtr. 85). Auf der Königswarte bei Berg, auf Hügeln zwischen Wolfsthal, Edelsthal und Hundsheim (Wiesb. Exsicc.).

Stellaria uliginosa (793, 86). Am Einsiedlerwege bei Karlstift (Kalbr.)

Cerastium anomalum (796). Auf einem Brachfelde auf der Türkenschanze, 1866 ziemlich häufig, seitdem aber wieder verschwunden (Breidl.). Sonderbar, dass diese in Ungarn gemeine bis Pressburg und Ung.-Altenburg vordringende Pflanze in Nieder-Oesterreich immer nur zufällig vorkömmt und nie ihren Standort zu behaupten vermag.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Cerastium brachypetalum (796, 86). Bei dem Waldhof an der Strasse von Neustadt nach Neunkirchen (Sonkl.)

Cerastium silvaticum (799, 86). Im Walde des Rauhenecker Berges bei Baden (Reuss sen.)

In den Buchenwäldern des Kahlengebirges zwischen Neuwaldegg und Mauerbach fand ich schon vor längerer Zeit eine dem *C. silvaticum* vollkommen ähnliche Pflanze, nur dass die Blumenblätter kleiner, blos etwas länger als der Kelch waren (gynodynamische Form?). Ich habe dieses *Cerastium* damals nicht beachtet, da der ganz gleiche Fall auch bei anderen Arten der Gattung *Cerastium* und bei *Stellaria* vorkömmt und wurde erst durch die Aufsätze von Uechtritz und A. Kerner in der ÖBZ. 1868 p. 73 und 187 hierauf aufmerksam gemacht. Ob dieses von mir gefundene *Cerastium*, welches ich für nichts anders als eine kleinblütige Form des *C. silvaticum* halte, mit dem schlesischen *C. triviale β. nemorale* Uechtr. l. c. identisch sei, vermag ich in Ermanglung von Original-Exemplaren nicht zu entscheiden. *C. umbrosum* Kit. Addit. 211 wäre nach Kerner's Vermuthung die hier besprochene Pflanze, allein Kitaibel's höchst allgemein gehaltenen Worte „Corolla calyce longior" lassen die Hauptfrage unentschieden. Nach Kitaibel's Manuscript (Plantae rariores Croatiae) ist *C. umbrosum* eine kleinere Form des *C. silvaticum.*

Gypsophila repens (801). Auf dem Schneeberge, als am Fuss der Buchberger Wand, am Wassersteig, auf der Kuhplagge unter der Alpenhütte (Reich. ZBG. 1866 p. 830).

Gypsophila muralis (802, 86). An feuchten Waldwegen bei den Hüttlern von Hütteldorf (I. Hein), auf Stoppelfeldern bei Raabs (Handtke), auf Sandplätzen bei Hoheneich BG. Schrems (Kalbr.)

Seite 805 nach *Dianthus Carthusianorum*:

Dianthus atrorubens All. Schwarzrothe Nelke. Wurzel spindlig. mehrköpfig, rasig. Stengel aufrecht oder aufsteigend, einfach, kahl wie die ganze Pflanze. *Blätter* lineal, ganzrandig, am Rande rauh oder glatt, zugespitzt, *scheidig, Scheide 3—4mal länger als die Blattbreite. Blüten in der Regel zu 12—30 in einen endständigen kopfförmigen Büschel dicht zusammengeballt. Deckblätter lederig, rauschend, braun, sowie die Kelchröhre kahl*, verkehrt-eiförmig oder lanzettlich, stumpf, gestutzt oder zugespitzt, meistens gegrannt, mit der Granne länger als die halbe Kelchröhre. *Platte der Blumenblätter* länglich-verkehrteiförmig, *zweimal kürzer als ihr Nagel*, am oberen Rande gezackt.

D. atrorubens Allion. Fl. pedem. II. 75, * MK. Deutschl. Fl. III. 194, Koch Syn. 103, Reichb. Icon. XVI. f. 5016. — D. diutinus Reichb. Icon. VI. f. 729 eine kümmerliche 2—4blütige Form, und XVI. f. 5017, nicht Kitaibel, dessen Pflanze D. polymorphus MB. ist.

Stengel 1—2' hoch. Blattscheiden 4—6''' lang. Kelchröhre gewöhnlich schwärzlichroth. Blumenkrone klein, 3—4''' im Durchmesser, dunkel-

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

purpurn. Dem *D. Carthusianorum* höchst ähnlich und von einigen Botanikern auch nur als dessen klein- und reichblütige Varietät betrachtet, da offenbar Uebergänge vorkommen. Bei der normalen Form des *D. Carthusianorum* d. i. var. *β. pratensis* ist der Büschel nur 3—10blütig, die Kelchröhre minder dunkel, die Platte der Blumenblätter doppelt grösser, so lang als ihr Nagel, hellpurpurn.

Auf grasigen Hügeln von Wolfsthal über Hainburg bis Deutsch-Altenburg (Wiesb. Exsicc.) — Juni, Juli. ♃

Dianthus Seguierii Chaix. Seguier's Nelke. Wurzel spindlig, mehrköpfig, rasig. Stengel aufrecht oder aufsteigend, einfach oder gabelspaltig-ästig, kahl wie die ganze Pflanze, sowie der Rand der Blätter glatt oder rauh. *Blätter* lineal oder lineal-lanzettlich, ganzrandig, verschmälert-zugespitzt, *scheidig*, *Scheide ungefähr so lang als die Blattbreite.* Blüten einzeln oder paarweise oder in 3—mehrblütigen bald lockern bald gedrungenen Büscheln oder in eine rispenförmige Trugdolde aufgelöst. *Deckblätter krautig*, lineal oder lineal-lanzettlich, feinzugespitzt, so lang als die Kelchröhre oder kürzer, sammt der Kelchröhre kahl oder etwas rauh. Platte der Blumenblätter verkehrt-eiförmig, so lang als ihr Nagel oder etwas kürzer, am oberen Rande gezackt.

D. Seguierii Chaix in Vill. Plant. de Dauph. IV. 594, MK. Deutschl. Fl. III. 198, Koch Syn. 104.

Die vielgestaltigste Art dieser Gattung. Stengel ½—2′ hoch, Blätter ½—3‴ breit, gras- oder seegrün, Blumenkronen 6—18‴ im Durchmesser, rosenroth oder purpurn. Formen mit zerstreutem Blütenstande und ansehnlichen Blumen bilden den Uebergang der III. in die IV. Rotte. Hier wurde bisher von den in Koch Syn. l. c. aufgestellten 4 Varietäten nur eine gefunden, nämlich:

γ. collinus. Blüten in 1—3 endständige gedrungene Büschel gehäuft. Kelche hellgrün, gegen die Spitze meist purpurn überlaufen. Blumenkronen 6—8‴ im Durchmesser, so gross wie jene des *D. Carthusianorum β. pratensis*, dem die Var. *γ.* überhaupt sehr ähnlich sieht, sich aber durch die kurzen nur 1—2‴ langen Blattscheiden und die krautigen grünen (nicht lederigen, nicht braunen) Deckblätter und Kelchschuppen leicht unterscheiden lässt.

D. collinus WK. Plant. rar. I. t. 38, Reichb. Icon. VI. f. 739, XVI. f. 5023.

Auf Wiesen an der March zwischen Baumgarten und Marchegg (Woł. Exsicc.), nach Dollin. En. 22 auch auf Hügeln bei Hainburg, wo diese Pflanze jedoch in neuerer Zeit vergeblich gesucht wurde. Juni — August. ♃

Dianthus superbus (808, 56). Auf nassen Wiesen bei Inzersdorf am Wienerberg (Breidl.).

Silene conica (814). In Getreidefeldern zwischen Baumgarten und Marchegg massenhaft (Th. Hein).

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Melandryum rubrum (816, 87). An den Ufern der Thaia bei Raabs (Krenb.).

MALVACEEN.

Althaea officinalis (819). An Wassergräben im Dorfe Ober-Kreuzstetten BG. Korneuburg sehr häufig (Höf.).

Althaea hirsuta (820). Auf der Wiese im Prater zwischen der Hauptallee und dem ehemaligen Thiergarten (Schur ÖBZ. 1868 p. 313).

Malva mauritiana (Nachtr. 88). Bei den Küchengärten von Simmering (Schur ÖBZ. 1868 p. 314), an einem Ackerrain bei Neuwaldegg, auf einem Acker bei Rodaun (N.).

Malva crispa (Nachtr. 88). Bei den Küchengärten von Simmering in zahlreichen riesigen Exemplaren (Schur ÖBZ. 1868 p. 314).

* *Malva nicaeensis* Allion. (Koch Syn. 142, Reichb. Icon. XV. f. 4838). Bei den Küchengärten von Simmering (Schur ÖBZ. 1868 p. 314). Eine südeuropäische Pflanze, die hier nur zufällig und vorübergehend vorkommen kann.

* *Malva pseudo-borealis* bei Simmering und auf den Anschüttungen an der Ringstrasse (Schur ÖBZ. 1868 p. 315) ist mir völlig unbekannt.

Malva Alcea (822). Auf Waldwiesen bei Zemmendorf, dann an der Thaia zwischen Eibenstein und Primmersdorf BG. Raabs (Handtke).

Hibiscus Trionum (823, 88). Auf einem Kartoffelfelde bei Kalksburg (Hermine v. Ambrozy).

HYPERICINEEN.

Hypericum humifusum (825, 88). Auf der Strassenhöhe zwischen Edlitz und Krumbach des s. ö. Schiefergebirges (Woł.), in einem Holzschlage am Fuss des Kampsteins bei Kirchberg am Wechsel (Jur.), auf Aeckern bei Raabs (Handtke).

Hypericum perforatum γ. latifolium (826). Auf dem Rosskopf bei Neuwaldegg (J. Kern.).

ELATINEEN.

Elatine Alsinastrum (829, 89). In einer Lache zwischen Neunkirchen und Diepholz (Krz.).

CELASTRINEEN.

Evonymus latifolius (836, 89). In der Einsattlung zwischen dem Gösing und Kettenloiz im Gebiete des BG. Neunkirchen (Woł.)

ILICINEEN.

Ilex Aquifolium (838, 89). Auf dem Abhange des Kuhschneeberges gegen den Höhbauer (Woł.)

EUPHORBIACEEN.

Euphorbia angulata (845). Auf dem Geissberge bei Perchtoldsdorf (A. Kern.) und am Fusse des Kleinen Anninger in der Brühl (Reich.), für Wien die 2 nächsten Standorte, dann in den Jagdremisen von Kotting-

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

brunn (Reuss jun.), bei Fischau und Emmerberg in Menge und zwischen Gebüsch selbst auf der Ebene von Neustadt südlich vom Akademie-Park (Sonkl.), bei der Grabmühle nächst Mautern (J. Kern.)

Euphorbia epithymoides (845). Auf dem Kollmitzberge bei Raabs (Handtke).

Euphorbia palustris (846, 89). Auf dem Hochmoor des Burgstein BG. Persenbeug (Krz.)

Euphorbia pilosa var. α. und β. (846, 89). Auf Sumpfwiesen bei der Maschinenfabrik in Neustadt, die var. β. jedoch seltener (Sonkl.)

Euphorbia saxatilis (849, 89). Auf Felsen im Gratenthale bei Vöslau (Bayer).

Euphorbia lucida (850, 89). Häufig am Kaltengang oberhalb Velm (Hack.)

ANACARDIACEEN.

Rhus Cotinus (855, 90). Auf dem Staatzer Berge, wohl nur verwildert (Müncke).

GERANIACEEN.

Geranium palustre (859, 91). Auf feuchten Wiesen bei dem Pötschinger Sauerbrunnen nicht häufig (Sonkl.)

Geranium molle (860, 91). Am Krotenbach bei Döbling (Schur ÖBZ. 1868 p. 316), im Akademie-Park zu Neustadt (Sonkl.), bei Wolfsthal nächst Hainburg (Wiesn.), bei der Herrenmühle nächst Melk (Progn.)

* *Geranium pusillum* polyanthum purpureo caule erectum, eine Mittelform zwischen *G. pusillum* L. und *G. dissectum* L., auf steinigen Aeckern bei dem Landgute vor der Favoritenlinie (Schur ÖBZ. 1868 p. 317) ist mir völlig unbekannt.

* *Geranium divaricatum* Ehrh. (Koch Syn. 155, Reichb. Icon. XV. . 4873). Auf der Anschüttung vor dem Stadtparke (Schur ÖBZ. 1868 p. 316). Dem Standorte nach eine zufällige vorübergehende Erscheinung.

Geranium lucidum (862). An felsigen Stellen bei Kaltenleutgeben (Bayer).

LINEEN.

Linum perenne (864, 91). Auf Wiesen im Prater unterhalb der Kettenbrücke (Berr.)

Linum hirsutum (865, 91). Auf dem Abhange des Laaerberges gegen Unter-Laa, auf trockenen Wiesen zwischen Velm und Münchendorf (Hack.), auf Wiesen zwischen Weikersdorf und Fischau (Sonkl.).

Linum flavum (866, 91). Auf feuchten Wiesen niedriger Gegenden, als bei Münchendorf mit beinahe orangegelben Blumen und zwischen Fischau und Weikersdorf (Sonkl.), dann im Ernstbrunner Walde (Zeil.).

OENOTHEREEN.

Epilobium Dodonaei (871). Die Bemerkung in den Nachtr. 92, dass diese Art im Traisenthale nur zwischen Wilhelmsburg und St. Georgen

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

vorkomme, bezieht sich blos auf das obere Traisenthal, im unteren Traisenthale ist sie auch bei Herzogenburg (J. Kern.)

LYTHRARIEEN.

Lythrum virgatum (880, 92). In Gräben zwischen Parndorf und Neusiedl am See sehr häufig (Berr.).

Peplis Portula (881, 92). An nassen Stellen bei Elsarn BG. Ravelsbach (Kalbr.).

POMACEEN.

Sorbus domestica (886, 92). Auf der Hochleiten (Höf.).

Sorbus Aria-torminalis (976). Die in dem Nachtr. 92 angegebenen Standorte beziehen sich richtiger auf die gelapptblättrige Form der *S. Aria* und nicht auf den Bastart (J. Kern.)

Sorbus Chamaemespilus α. glabra. Auf dem Abhange des Hohen Schneeberges gegen den Kuhschneeberg (Wok.)

ROSACEEN.

Rubus saxatilis (901). Bei Dross BG. Krems auf Schiefer (Erd.)

Potentilla Fragariastrum (907, 95). Häufig auf Bergwiesen bei Ober-Weidlingbach gegen den Steinriegel zu (Breidl.)

Potentilla collina (911). Auf Hügeln zwischen Neudörfel und Pötsching (Sonkl.), bei Oberndorf BG. Scheibbs und Plankenstein BG. Mank (Fraub.).

Potentilla inclinata (912, 95). Auf Wiesen und in Holzschlägen bei Katzelsdorf und dem Pötschinger Sauerbrunnen (Sonkl.)

Potentilla recta (913, 95). An buschigen Stellen bei Wolfsthal nächst Hainburg (Wiesb.).

PAPILIONACEEN.

Sarothamnus vulgaris (923, 95). Bei Weinern BG. Raabs (Krenb.)

Cytisus Laburnum (926). Auf der Nordseite des Buschberges im Walde gegen Michelstetten BG. Mistelbach zu (Höf.)

Ononis repens (929). Auf Wiesen an der Fischa bei Lichtenwörth (Sonkl.) und bei Blindendorf nächst Neunkirchen (Krz.)

Ononis Columnae (931, 96). Auf dem kahlen Bergrücken zwischen dem Park des Jesuiten-Collegiums zu Kalksburg und der Waldmühle von Kaltenleutgeben häufig (Th. Hein), am Fusse des Kleinen Anninger (Reuss sen.), im Föhrenwalde zwischen St. Aegid und Neunkirchen sehr häufig (Krz.)

Medicago prostrata (933, 96). Kömmt im Gebiete des BG. Neustadt immer häufiger vor, und zwar sowohl auf den Kalkbergen, welche die Neue Welt gegen das Steinfeld abschliessen, wie bei Dreistetten, Muthmannsdorf, Brunn und Emmerberg, als auf der Ebene von Felixdorf über Theresienfeld und Wöllersdorf bis in das Weichbild von Neustadt (Sonkl.)

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Medicago minima (934, 96). Auf dem Staatzer Berge (Müncke), an der Schwechat bei Leesdorf (Breidl.), in der Lichtenwörther Au (Sonkl.), bei Winden nächst Melk (Progn.)

Seite 935:

2. Trigonella Foenum graecum L. Griechischer Hornklee. Wurzel spindlig. Stengel aufrecht, einfach oder ästig, sammt den Blättern zerstreut-behaart. Blätter 3zählig. Blättchen verkehrt-eiförmig oder keilig, vorn gezähnt, abgerundet oder ausgerandet. *Blüten einzeln oder paarweise*, blattwinkelständig, sitzend. Hülsen lineal, in einen pfriemlichen Schnabel verlaufend, flach, kahl, bogenförmig abwärts gerichtet.

T. Foenum graecum L. Spec. 777, Koch Deutschl. Fl. IV. 311, Syn. 181, Fl. gr. VIII. t. 766, Schk. Handb. II. t. 211, Hayne Arzn. Gew. VIII. t. 41, Reichb. Icon. XXXII. t. 57.

Stengel ½—1' hoch. Blumen 6—9''' lang, grünlichweiss. Hülsen ohne Schnabel 3—5,'' Schnabel 1'' lang. Samen 4eckig-länglich, zusammengedrückt, runzligrauh, braun.

Stammt aus dem Süden, wird aber in neuester Zeit bei Biedermannsdorf nächst Laxenburg als Pferdefutter im Grossen gebaut (Hack.) Die in Dollin. Eu. 34 angegebenen Standorte auf dem Glacis und in den Vorstädten Wiens konnten nur zufällig und vorübergehend sein. — Juni, Juli. ⊙

Trifolium spadiceum (943, 96). Häufig im Park von Weinern BG. Raabs (Handtke.)

Trifolium minus (945, 96). In der Schüttau im Prater (Breidl.), auf Aeckern bei Grossau (Krenb.)

Galega officinalis (947, 98). Bei Feldsberg (Müncke).

Oxytropis pilosa (949, 98). Auf dem Staatzer Berge (Müncke).

Seite 950 vor *Astragalus Onobrychis*:

* ***Astragalus alpinus*** L. Alpen-Traganth. Wurzel spindlig-ästig, dünne kriechende Stämmchen treibend. Stengel liegend, einfach oder ästig, angedrückt-behaart wie die ganze Pflanze. Blätter gefiedert, 7—12paarig. Blättchen länglich-lanzettlich oder oval, ganzrandig, stumpf, ausgerandet oder spitz. Nebenblätter eiförmig, an der Basis des Blattstieles sitzend, mehr oder minder zusammengewachsen. *Blüten in* blattwinkelständigen *kopfförmigen Trauben. Fahne verkehrt-herzförmig*, ungefähr so lang als das Schiffchen, *etwas länger als die Flügel, Flügel ungetheilt, stumpf.* Hülsen länglich, stumpf-3kantig, hängend, rauhhaarig, halb-2fächerig, im Kelche gestielt, Stiel etwas länger als die Kelchröhre.

A. alpinus L. Spec. 760, Sturm H. 19. Phaca astragalina DC. Astrag. 52, Koch Deutschl. Fl. V. 217, Syn. 200, * Bayer Excurs. Buch 314. Die Pflanze ist jedoch der halb- 2fächerigen Hülse wegen keine Phaca sondern ein Astragalus.

Stengel 3—6'' lang. Blättchen grasgrün. Blumen 4—5''' lang, Fahne hell-violettblau, an der Basis weiss und violett gestreift, Flügel und Schiffchen bläulich oder weiss, letzteres an der Spitze violett. Hülsen klein, ohne Stiel 4''' lang, schwarz behaart. Eine zarte zerbrechliche Pflanze, in

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

der Tracht von allen hier wachsenden Arten der Gattung *Astragalus* sehr abweichend, der *Oxytropis montana* DC. am meisten ähnlich, aber diese ist fast stengellos oder der Stengel höchstens 1" lang und das Schiffchen ist stachelspitzig.

Auf felsigen Triften der Alpen. Auf der Raxalpe, wo sie der verstorbene G. Lorinser vor längerer Zeit fand, ohne sich später auf den speciellen Standort erinnern zu können. Bayer sah das Original-Exemplar in dessen Herbarium (Bayer in brieflicher Mittheilung). — Juli, August. ♃

Astragalus sulcatus (951). An der Wien vor dem Polytechnicum (Hack.), auf dem ehemaligen Glacis vor der Franz Josefs Kaserne (Reuss jun.), am Kaiserwasser in der Brigittenau (Berr.), am Alserbach zwischen Dornbach und Hernals (Reuss sen.). Durchaus zufällige Standorte.

Hippocrepis comosa (954, 98). Auf Schiefer bei Melk (Progn.)

Vicia monantha (957). An Ackerrändern hinter dem Arsenal (Berr.), bei Oberndorf BG. Scheibbs (Fraub.)

Vicia pisiformis (957). Im Zedingwalde und auf dem Kollmitzberge bei Raabs (Handtke).

Vicia silvatica (958, 99). Im Georgiwalde bei Grossau (Krenb.)

Vicia pannonica (961). An Wegrändern auf den Ungarwiesen bei Neustadt (Sonkl.)

β. purpurascens Koch Syn. 216. Blumen röthlich-violett. Im Muldergraben bei Grossau (Handtke).

Vicia lathyroides (963, 99). An Ackerrainen bei Purkersdorf (Jur.), bei Wolfsthal nächst Hainburg (Wiesb.)

Lathyrus sativus (966). Bei Staatz (Müncke).

Lathyrus hirsutus (966, 99). In Holzschlägen bei Magyarfalva gegenüber von Angern sehr häufig (A. Matz).

Lathyrus silvestris α. angustifolius (966). Im Georgiwalde bei Grossau (Krenb.)

Lathyrus palustris (967, 99). Auf Wiesen bei Laxenburg (Breidl.)

Verzeichniss

derjenigen Botaniker, welche Fundorte zur Flora von Nieder-Oesterreich angegeben haben.

A. Kern. — Dr. Anton Kerner, k. k. Professor an der Universität zu Innsbruck, schriftliche Mittheilungen.

A. Matz — Alexander Matz, Pfarrer in Angern, schriftliche Mittheilungen über die dortige Flora.

Bayer — J. N. Bayer. *Botanisches Excursionsbuch für das Erzherzogthum Oesterreich ob und unter der Enns. Wien 1869* und schriftliche Mittheilungen.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Berr. — Emil Berroyer, Goldarbeiter, schriftliche und mündliche Mittheilungen vorzugsweise über die Flora von Wien.

Breidl. — J. Breidler, Architekt, schriftliche Mittheilungen über die Flora von Wien.

Erd. — Karl Erdinger, Consistorialrath und Seminariums-Director in Krems, schriftliche Mittheilungen besonders über die Flora von Krems.

Fraub. — Heinrich Frauberger, *Beitrag zur Flora von Nieder-Oesterreich* in der ZBG. 1866 SB. 96—7.

Hack. — Eduard Hackel, Techniker, schriftliche und mündliche Mittheilungen über die Flora von Wien.

Handtke — Dr. Handtke, *Nachtrag zur Flora des östlichen Waldviertels* in der ÖBZ. 1867 p. 382—3, dann in Krenberger's Beiträgen (s. dort).

Höf. — Franz Höfer, Oberlehrer in Grossrussbach, schriftliche Mittheilungen über die dortige Flora.

J. Hein — Isidor Hein, Dr. der Medicin, schriftliche Mittheilungen über die Flora von Wien.

J. Kern. — Josef Kerner, k. k. Staatsanwalt-Substitut, schriftliche und mündliche Mittheilungen über die Flora von Wien und Mautern.

Jur. — Jakob Juratzka, k. k. Directions-Official, schriftliche und mündliche Mittheilungen über die Flora von Wien.

Kalbr. — Hermann Kalbruner, Apotheker in Langenlois, schriftliche Mittheilungen über die dortige Flora und über jene von Karlstift im Waldviertel.

Krenb. — J. A. Krenberger. *Beiträge zur Flora des östlichen Waldviertels* in der ÖBZ. 1867 p. 286—92 und 320—29. Mehrere Angaben rühren von Dr. Handtke her.

Krz. — Dr. Josef Krzisch, k. k. Kreisarzt in Neunkirchen, jetzt in Neustadt, schriftliche Mittheilungen über die Flora von Neunkirchen.

Küff. — Franz Küffel, Studirender in Wien, früher in Melk, hinterlassene schriftliche Aufschreibungen über die Flora von Melk. Starb 1866 an der Cholera.

Müncke — Müncke, preussischer Staatsapotheker, *über die Flora von Feldsberg und Staatz* im 45. Jahresbericht der schlesischen Gesellschaft für vaterländische Cultur. Breslau 1868 p. 78—9.

N. — Ist der Verfasser.

Parment. — Adolf Ritter von Parmentier, k. k. Ministerialrath, mündliche Mittheilungen über die Flora von Wien.

Pett. — Karl Petter, Sparcassa-Beamter, mündliche Mittheilungen über die Flora von Wien.

Progn. — Anton Progner, Magister Chirurgiae, früher in Melk, jetzt in Wieselburg an der Erlaf, schriftliche Mittheilungen über die dortigen Floren.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Rausch. — Dr. Robert Rauscher, k. k. Finanzrath, mündliche Mittheilungen über die Flora von Wien.

Reich. — Dr. Heinrich Reichardt, k. k. Custos am botanischen Hofkabinet, mündliche Mittheilungen über die Flora von Wien.

Reuss jun. — August Reuss, Dr. der Medicin, schriftliche und mündliche Mittheilungen über die Flora von Wien.

Reuss sen. — Dr. August Reuss, k. k. Professor an der Universität zu Wien, schriftliche Mittheilungen über die Flora von Wien.

Schur — Dr. Ferdinand Schur *Fytografische Fragmente* in der ÖBZ. 1867—68.

Sonkl. — Karl Sonklar Ritter von Instädten, k. k. Oberst und Professor an der Militär-Akademie zu Neustadt. *Zur Flora von Wiener-Neustadt* in der ÖBZ. 1866 p. 33—44, dann schriftliche und mündliche Mittheilungen hierüber.

Steining. — Julius Steininger, *Beiträge zur Flora Nieder-Oesterreichs* in der ZBG. 1866 p. 487—8.

Th. Hein — Theodor Hein, Dr. der Chemie, schriftliche und mündliche Mittheilungen über die Flora von Wien.

Wiesb. — J. Wiesbauer S. J. *Beiträge zur Flora von Presburg und Hainbury* in der ZBG. 1867 p. 967—70 und mündliche Mittheilungen hierüber.

Woł. — Eustach Wołoszczak, mündliche Mittheilungen über die Flora des südlichen Wiener Beckens.

Zeil. — S. Zeiler, Cooperator in Oberleis BG. Mistelbach, über die dortige Flora, mitgetheilt von Höfer.

Zeichenerklärung und Abkürzung.

* Vor dem Namen einer Art gesetzt bedeutet, dass der Verfasser nicht einmal ein getrocknetes Exemplar dieser Art aus Nieder-Oesterreich gesehen hat.

* Vor dem Namen eines Autors in der Synonymie gesetzt bedeutet, dass dieser Autor der Erste diese Pflanze in Nieder-Oesterreich angegeben hat.

ZBG. bedeutet die Verhandlungen der k. k. zoologisch-botanischen Gesellschaft.

ÖBZ. bedeutet Oesterreichische botanische Zeitschrift.

BG. bedeutet Bezirksgericht. Die ehemaligen Bezirksämter bestehen nicht mehr.

Die hier aufgeführten für die Flora Nieder-Oesterreichs neuen Arten sind mit ***fetten Lettern*** gedruckt.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Inhalt der Gattungen.

	Seite
Achillea	265
Aconitum	281
Acorus	258
Adenostyles	264
Adonis	280
Adoxa	269
Aethionema	284
Aethusa	276
Agrostis	249
Allium	254
Alnus	259
Alsine	285
Althaea	288
Alyssum	283
Anacamptis	257
Anchusa	271
Androsace	274
Angelica	276
Anthericum	254
Anthriscus	276
Antirrhinum	273
Apium	275
Arabis	281
Artemisia	265
Arum	258
Asperula	268
Aspidium	247
Asplenium	247
Aster	264
Astragalus	291
Atragene	278
Atriplex	261
Avena	249
Bellidiastrum	264
Betula	259
Bifora	277
Blechnum	248
Botrychium	248
Brassica	282
Bromus	249
Bunias	283
Bupleurum	275
Butomus	252
Calamagrostis	249
Calamintha	270
Calla	258
Camelina	283
Campanula	268
Cardamine	282
Carex	250
Caucalis	276
Centaurea	266
Centunculus	275
Cephalaria	264
Cerastium	285
Ceratocephalus	280
Ceratophyllum	258
Chaerophyllum	277
Chaiturus	270
Chamaemelum	265
Cheiranthus	281
Chenopodium	261
Chrysosplenium	277
Cimicifuga	281
Cirsium	266
Cnicus	266
Cnidium	276
Colchicum	253
Conium	277
Conringia	282
Convallaria	255
Coriandrum	277
Corydalis	281
Crepis	267
Crocus	255
Cyperus	252
Cypripedium	258
Cytisus	290
Delphinium	281
Dentaria	282
Dianthus	286
Digitaria	249

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

	Seite
Doronicum	265
Echinops	265
Ehinospermum	270
Echium	271
Elatine	288
Epilobium	289
Epipactis	257
Equisetum	246
Eragrostis	249
Erica	275
Erigeron	264
Eriophorum	252
Eruca	282
Erucastrum	282
Erysimum	282
Erythraea	270
Euclidium	283
Euphorbia	288
Evonymus	288
Gagea	254
Galega	291
Galeopsis	270
Galinsoga	264
Galium	268
Gentiana	269
Geranium	289
Glaucium	281
Glyceria	249
Goodyera	257
Gypsophila	286
Hedera	277
Helianthemum	284
Heliotropium	270
Helleborus	280
Helminthia	266
Hemerocallis	255
Herminium	257
Herniaria	285
Hesperis	282
Hibiscus	288
Hieracium	267
Hierochloa	249
Himantoglossum	257
Hippocrepis	292
Holcus	249
Hordeum	249
Hutchinsia	284
Hypericum	288
Jasione	268
Iberis	283
Inula	264
Ilex	288
Iris	256
Isopyrum	280
Juncus	252
Jurinea	266
Knautia	264
Kochia	261
Lactuca	267
Lamium	270
Lathraea	274
Lathyrus	292
Lemna	258
Leontodon	266
Lepidium	283
Leucojum	256
Lilium	253
Limnanthemum	270
Limodorum	257
Linaria	273
Linosyris	264
Linum	289
Listera	257
Lithospermum	273
Lolium	250
Lonicera	269
Lunaria	283
Luzula	252
Lycopodium	248
Lysimachia	275
Lythrum	290
Majanthemum	255
Malaxis	258
Malva	288

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Seite

Medicago 290
Melampyrum 274
Melandryum 288
Melica 249
Menyanthes 270
Milium 249
Molinia 249
Montia 285
Muscari 255
Myagrum 283
Myosotis 273
Myosurus 280
Nardus 250
Nasturtium 282
Nepeta 270
Nigritella 257
Oenanthe 276
Omphalodes 271
Ononis 290
Onosma 271
Ophioglossum 248
Ophrys 257
Orchis 256
Ornithogalum 254
Orobanche 274
Oryza 248
Oxytropis 291
Papaver 281
Parietaria 259
Paris 255
Peplis 290
Peltaria 283
Peucedanum 276
Phyteuma 268
Pimpinella 275
Pinguicula 274
Plantago 263
Platanthera 257
Poa 249
Podospermum 267
Polycnemum 262
Polygonum 262

Seite

Polypodium 247
Populus 260
Portulaca 285
Potamogeton 258
Potentilla 290
Primula 274
Prunella 270
Pulicaria 264
Pulmonaria 271
Pyrola 275
Ranunculus 280
Rhus 288
Ribes 278
Roripa 283
Rubus 290
Rumex 262
Sagina 285
Salix 259
Salsola 262
Salvia 270
Sambucus 269
Sarothamnus 290
Saxifraga 277
Scabiosa 264
Schoenus 252
Scilla 254
Scirpus 252
Scolopendrium 248
Scorzonera 266
Scutellaria 270
Sedum 277
Selaginella 248
Sempervivum 277
Senebiera 284
Senecio 265
Seseli 276
Silaus 276
Silene 287
Sisymbrium 282
Smyrnium 277
Soldanella 275
Solidago 264

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

	Seite
Sonchus	267
Sorbus	290
Sparganium	258
Spergularia	285
Spiranthes	258
Stachys	270
Stellaria	285
Stenactis	264
Stipa	249
Stratiotes	255
Suaeda	261
Tanacetum	265
Taraxacum	267
Taxus	258
Teucrium	270
Thalictrum	278
Thesium	262
Tofieldia	253
Tozzia	274
Tragopogon	266
Trifolium	291
Triglochin	252
Trigonella	291
Trinia	275
Triticum	249
Trollius	280
Turgenia	276
Vaccinium	275
Valeriana	263
Verbascum	273
Veronica	273
Vicia	292
Vinca	269
Viola	284
Xanthium	268
Xeranthemum	266
Zanichellia	258

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Frueher: Verh.des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"

Jahr/Year: 1869

Band/Volume: 19

Autor(en)/Author(s): Neilreich August

Artikel/Article: Zweiter Nachtrag zur Flora von Nieder-Oesterreich. 245-298